

Halbjahresbericht Q2/2016



SFC ENERGY AG KONZERN-KENNZAHLEN

	in T€					
	1. HJ 2016	1. HJ 2015	Veränd. in %	Q2 2016	Q2 2015	Veränd. in %
Umsatz	20.799	24.792	- 16,1%	10.501	12.181	- 13,8%
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.141	6.563	- 6,4%	2.919	2.923	- 0,1%
Bruttomarge	29,5%	26,5%	-	27,8%	24,0%	-
EBITDA	- 1.756	- 2.706	35,1%	- 1.308	- 1.809	27,7%
EBITDA-Marge	- 8,4%	- 10,9%	-	- 12,5%	- 14,9%	-
EBITDA bereinigt	- 1.854	- 1.988	6,7%	- 1.311	- 1.408	6,9%
EBITDA-Marge bereinigt	- 8,9%	- 8,0%	-	- 12,5%	- 11,6%	-
EBIT	- 2.887	- 3.931	26,6%	- 1.889	- 2.423	22,0%
EBIT-Marge	- 13,9%	- 15,9%	-	- 18,0%	- 19,9%	-
EBIT bereinigt	- 2.465	- 2.653	7,1%	- 1.627	- 1.739	6,4%
EBIT-Marge bereinigt	- 11,9%	- 10,7%	-	- 15,5%	- 14,3%	-
Konzernjahresverlust	- 3.006	- 3.999	24,8%	- 1.989	- 2.425	18,0%
Ergebnis je Aktie, unverwässert	- 0,35	- 0,46	23,9%	- 0,23	- 0,28	17,9%
Ergebnis je Aktie, verwässert	- 0,32	- 0,46	30,4%	- 0,21	- 0,28	25,0%

	in T€		
	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung in %
Auftragsbestand	11.123	9.963	11,6%

	in T€		
	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Eigenkapital	13.893	16.558	- 16,1%
Eigenkapitalquote	41,0%	46,1%	-
Bilanzsumme	33.881	35.889	- 5,6%
Zahlungsmittel (frei verfügbar)	1.419	3.277	- 56,7%

	in T€		
	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung in %
Festangestellte Mitarbeiter	226	239	- 5,4%

AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

	30.06.2016
Vorstand	
Dr. Peter Podesser	106.800
Hans Pol	116.462
Steffen Schneider	1.000
Aufsichtsrat	
Tim van Delden	0
David Morgan	4.000
Hubertus Krossa	6.250

INHALTSVERZEICHNIS

- 4 VORWORT**
- 8 DIE AKTIE**
- 10 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016**
- 10 GRUNDLAGEN DES KONZERNS**
- 12 WIRTSCHAFTSBERICHT**
- 18 GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE**
- 25 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**
- 28 PROGNOSEBERICHT**
- 28 BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN**
- 29 NACHTRAGSBERICHT**
- 30 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016**
- 31 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 31 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 32 KONZERN-BILANZ**
- 34 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 36 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG**
- 37 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG**
- 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**
- 45 FINANZKALENDER 2016 / AKTIENINFORMATION / KONTAKT / IMPRESSUM**

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
10	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2016/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

VORWORT



Steffen Schneider Chief Financial Officer / **Dr. Peter Podesser** Chief Executive Officer / **Hans Pol** Chief Sales Officer

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im Laufe des ersten Halbjahres 2016 haben sich externe Faktoren, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der SFC Energy haben, verändert. So konnte sich der Ölpreis nach seinem 13-Jahrestief im ersten Quartal 2016 bei unter USD 28 zum Ende des ersten Halbjahres spürbar erholen und notierte in den letzten Monaten wieder durchgängig über USD 40 je Barrel. Dies führte zu einer ersten Phase der Stabilisierung in der Öl & Gas-Industrie. Geopolitisch hat die Unsicherheit durch Terroranschläge im Laufe des Jahres, besonders in der westlichen Welt, deutlich zugenommen. Die aktuelle Entwicklung der geopolitischen Sicherheitslage führt zu einer Veränderung der politischen Bewertung und zu erhöhter Investitionsbereitschaft im Bereich Sicherheit und Verteidigung.

Dieser Bericht gibt Ihnen einen Überblick über die aktuelle Entwicklung in den Segmenten der SFC Energy Gruppe, den Herausforderungen, Potenzialen und Zielen für das zweite Halbjahr 2016.

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
10	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2016/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Öl & Gas

Der Ölpreis hat sich im zweiten Quartal merklich erhöht. Die Waldbrände in der Provinz Alberta führten jedoch im Mai 2016 zu erheblichen Produktionsausfällen bei unseren Kunden. Allerdings hat sich die Lage gegen Ende des zweiten Quartals wieder merklich entspannt.

Die Umsätze im Segment Öl & Gas konnten im zweiten Quartal 2016 im Vergleich zum ersten Quartal um 19 % von T€ 4.041 auf T€ 4.799 gesteigert werden. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 haben sich die Umsätze in den ersten sechs Monaten 2016, auch bedingt durch einen relativ großen Auftragsbestand zu Beginn des ersten Halbjahres 2015, um 39 % von T€ 14.441 auf T€ 8.840 reduziert.

Die Kunden der SFC Energy agieren weiterhin vorsichtig und investieren nur eingeschränkt. Die Sommerperiode ist saisonal bedingt von einer schwachen Nachfrage gekennzeichnet. Zudem wird von vielen Unternehmen die erweiterte Sommerruhe zur Kostenreduktion genutzt. Allerdings haben die Sparmaßnahmen unserer Kunden dazu geführt, dass ihr Break-even-Punkt für Neuinvestitionen merklich gesenkt wurde und so bereits über erste größere Investitionsprojekte gesprochen wird. Wir rechnen daher mit weiteren Aufträgen im Segment Öl & Gas, insbesondere im traditionell stärksten vierten Quartal. Nach Kosteneinsparungsmaßnahmen im Januar und März 2016 bleibt die Kostenkontrolle weiterhin von hoher Bedeutung.

Sicherheit & Industrie

Das Segment Sicherheit & Industrie hat sich auch im zweiten Quartal 2016 positiv entwickelt. Der Umsatz konnte um 23 % von T€ 8.028 im ersten Halbjahr 2015 auf T€ 9.871 im ersten Halbjahr 2016 gesteigert werden. Dabei trugen sowohl der Verteidigungsbereich und das zivile Brennstoffzellengeschäft als auch PBF zum Wachstum bei.

Im Bereich Leistungselektronik konnte PBF mit einem Umsatzplus von 15 % im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode seinen erfolgreichen Start in das Jahr 2016 fortsetzen. Das Wachstum beruht auf einem stabilen Mix aus Bestands- und Neukunden. Besonders die Laser-Plattform entwickelt sich positiv und führte zur Vergabe von neuen Entwicklungsaufträgen. Nach Ende des zweiten Quartals konnte PBF einen Rahmenauftrag über € 4,7 Mio. von einem großen Industriekunden verbuchen.

Die Überwachung von Infrastruktur ist ein wesentlicher Treiber des zivilen Brennstoffzellengeschäftes. So konnte SFC Energy u. a. einen Erstauftrag über € 0,5 Mio. für die netzferne Stromversorgung von Überwachungssystemen in Singapur gewinnen. Insgesamt stieg der Umsatz im zivilen Brennstoffzellengeschäft im ersten Halbjahr 2016 um 11 % im Vergleich zum Vorjahr.

Auch der Verteidigungsbereich konnte seine erfreuliche Entwicklung im zweiten Quartal fortsetzen. Nach der Lieferung von portablen Brennstoffzellen Jenny 1200 an eine internationale Verteidigungsorganisation im ersten Quartal 2016 konnte SFC Energy im zweiten Quartal ein weiteres NATO-Mitgliedsland von portablen als auch fahrzeuggestützten Brennstoffzellen sowie Powermanager überzeugen. Eine verstärkte Nachfrage nach Methanol lässt darüber hinaus auf eine starke Nutzung der Brennstoffzellensysteme schließen. Insgesamt hat sich der Umsatz im Verteidigungsbereich im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zur Vorjahresperiode mehr als verdoppelt.

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
10	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2016/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Freizeit

Das Segment Freizeit konnte sein Momentum aus dem ersten Quartal nicht in allen Regionen fortsetzen und liegt mit einem Umsatz von T€ 2.088 im ersten Halbjahr 2016 leicht unter dem Vorjahreswert von T€ 2.323. Die gute Entwicklung in Deutschland und Schweden konnte dabei die nach wie vor zu beobachtende Schwäche in Frankreich und Norwegen nicht vollständig kompensieren. Aufgrund der positiven Signale für das zweite Halbjahr rechnen wir im Freizeitsegment für das Gesamtjahr 2016 jedoch insgesamt mit einem Wachstum gegenüber 2015.

Finanzzahlen

In dem am 30. Juni 2016 zu Ende gegangenen ersten Halbjahr erzielte die SFC Energy Gruppe einen Umsatz in Höhe von T€ 20.799 im Vergleich zu T€ 24.792 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Umsatzrückgang um rund 16 % ist hauptsächlich auf die oben beschriebenen Rückgänge im Segment Öl & Gas zurückzuführen.

Ergebnisseitig erzielte der SFC Konzern in den ersten sechs Monaten 2016 ein EBITDA in Höhe von minus T€ 1.756 gegenüber minus T€ 2.706 im ersten Halbjahr 2015. Das EBITDA im zweiten Quartal 2016 belief sich auf minus T€ 1.308 gegenüber minus T€ 1.809 im zweiten Quartal 2015.

Das um Sondereffekte bereinigte EBITDA betrug minus T€ 1.854 im ersten Halbjahr 2016 (Q2 2016: minus T€ 1.311) und lag damit über dem Vergleichswert des Vorjahrs (HJ 2015: minus T€ 1.988 / Q2 2015: minus T€ 1.408.)

In den ersten sechs Monaten 2016 betrug das bereinigte EBIT minus T€ 2.465 verglichen mit minus T€ 2.653 im Vorjahr (Q2 2016: minus T€ 1.627 / Q2 2015: minus T€ 1.739). Das EBIT belief sich im Berichtszeitraum auf minus T€ 2.887 gegenüber minus T€ 3.931 im Jahr zuvor (Q2 2016: minus T€ 1.889 / Q2 2015: minus T€ 2.423).

- 4 VORWORT DES VORSTANDS
- 8 DIE AKTIE
- 10 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016
- 30 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016
- 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 45 FINANZKALENDER 2016/AKTIENINFORMATION/
KONTAKT/IMPRESSUM

Zusammenfassung

Die Geschäftsentwicklung der SFC Energy im ersten Halbjahr entsprach insgesamt unseren Erwartungen. Insbesondere die positive Entwicklung im Segment Sicherheit & Industrie stimmt uns zuversichtlich für das zweite Halbjahr 2016. Im Verteidigungsbereich rechnen wir weiterhin mit der Realisierung von Großprojekten. Wie bereits in der Mitteilung zum ersten Quartal angekündigt, werden die hieraus resultierenden Umsätze allerdings erst im zweiten Halbjahr bzw. eher im vierten Quartal 2016 erwartet.

Die weitere Entwicklung des Ölpreises wird von entscheidender Bedeutung für das Jahresendgeschäft im Segment Öl & Gas sein. Sollte sich das Preisniveau wieder bei USD 50 stabilisieren bzw. weiter steigen, ist mit einer Belebung des Geschäfts im vierten Quartal zu rechnen. Für das Segment Freizeit erwarten wir insgesamt ein Wachstum gegenüber 2015.

Für das Gesamtjahr rechnen wir mit einem Konzernumsatz in Höhe von € 48–50 Mio. Beim operativen Ergebnis bekräftigen wir unsere Erwartung für eine deutliche Verbesserung der Profitabilität im laufenden Geschäftsjahr.

An dieser Stelle gilt unser Dank unseren Kunden und Aktionären für ihre fortwährende Unterstützung und ihr Vertrauen. Ein besonderes Wort des Dankes richtet sich an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr fortgesetztes Engagement.

Mit freundlichen Grüßen,

Der Vorstand der SFC Energy AG



Dr. Peter Podesser
CEO



Steffen Schneider
CFO



Hans Pol
CSO

DIE AKTIE

SFC ENERGY – AKTIE IM ERSTEN HALBJAHR

Die internationalen Aktienmärkte waren im ersten Halbjahr 2016 von hoher Volatilität geprägt. Nachdem die Kurse in Europa schon in den ersten drei Monaten aufgrund schlechter Wirtschaftsdaten und einem anhaltenden Ölpreisverfall rückläufig waren, führte das britische Votum zum EU-Austritt im zweiten Quartal zu weiteren Verlusten. Ausnahmen waren die US-Aktienmärkte und die Börsen der Schwellenländer. Mit Befürchtungen einer Rezession der Weltwirtschaft startete der deutsche Leitindex DAX schwach in das Börsenjahr 2016 und setzte die Kursverluste bis Mitte Februar ungebremst fort. Nach dem Absturz zu Jahresbeginn konnten sich die Notierungen erholen, ohne aber eine spürbare Dynamik zu entwickeln. Im April gelang dem DAX wieder der Sprung über die Marke von 10.000 Punkten. Das Stimmungsbarometer der deutschen Wirtschaft pendelte im zweiten Quartal in einer Seitwärtsbewegung um diese Marke. Durch das unerwartete Wahlergebnis in Großbritannien rauschten die Aktienmärkte Ende Juni wieder in den Keller. Der Index der deutschen Standardwerte eröffnete am 4. Januar bei 10.486 Punkten und schloss das erste Halbjahr am 30. Juni bei 9.680 Punkten. Das entspricht einem Minus von 7,7%. Im zweiten Quartal verzeichnete der DAX ein Minus von 1,6%. Der deutsche Technologiewerteindex TecDAX verbuchte im Verlauf der ersten sechs Monate 2016 ein Minus von 12,5% und im zweiten Quartal ein moderates Minus von 0,8%. Nach einer deutlicheren Reaktion auf den britischen EU-Austritt konnten sich die Technologiewerte im Gegensatz zu den DAX-Titeln in den folgenden Tagen wieder erholen.

Der Euro hat sich in den vergangenen Monaten gegenüber dem US-Dollar weiter stabilisiert, auch wenn der Brexit-Entscheid gegen Ende des zweiten Quartals zu einer Schwächung des Euro führte. Nach dem überraschenden Votum der britischen Bevölkerung ist eine Zinserhöhung durch die US-Notenbank wider ursprünglicher Erwartung auch im weiteren Jahresverlauf fraglich. Der US-Dollar wird durch die Unsicherheiten über die Zukunft der Europäischen Union weiter steigen können. Bereits im März lockerte die EZB die expansive Geldpolitik weiter. Der Leitzins wurde auf 0,0% und der bereits negative Einlagezins auf -0,4% gesenkt. Zudem beschloss der EZB-Rat eine Ausweitung der quantitativen Lockerung ab April von € 60 Milliarden monatlich auf € 80 Milliarden. Dabei kauft die europäische Notenbank nach Staatsanleihen auch Unternehmensanleihen mit Investmentgrade-Rating. Da sich die globale Inflationsrate weiterhin auf niedrigem Niveau befindet, wird die internationale Geldpolitik vermutlich nicht von der expansiven Ausrichtung abrücken. Eine anhaltende Niedrigzinsphase ist wahrscheinlich.

Die Aktie der SFC Energy AG eröffnete das Börsenjahr 2016 am 4. Januar mit einem Kurs von € 4,42, der gleichzeitig das 6-Monatshoch darstellt. Anschließend erfasste die allgemeine Börsenschwäche auch die SFC Energy-Aktie und ihr Kurs ermäßigte sich auf ein Tief von € 3,40 am 8. März. Der Schlusskurs am 30. Juni lag bei € 3,62. Die SFC Energy-Aktie verzeichnete damit im ersten Halbjahr ein Minus von 18,1%. Das tägliche Handelsvolumen mit SFC Energy-Aktien betrug im ersten Halbjahr 2.092 Aktien (Vorjahr: 5.341 Aktien). Die Marktkapitalisierung der SFC Energy AG lag zum Ende des ersten Halbjahres 2016 auf der Basis von 8,61 Millionen Aktien bei € 31,2 Millionen (alle Angaben auf Basis von Xetra-Kursen).

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
10	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2016/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Am 14. Juni 2016 fand mit einer Präsenz von 58,7% die ordentliche Hauptversammlung der SFC Energy AG in München statt. In seiner Rede informierte der Vorstand die Aktionäre über den Geschäftsverlauf des Jahres 2016 und stellte sich deren Fragen. Die Aktionäre der SFC Energy AG entlasteten Vorstand und Aufsichtsrat und stimmten in allen Tagesordnungspunkten den Vorschlägen der Verwaltung mit großer Mehrheit zu. Die Abstimmungsergebnisse der ordentlichen Hauptversammlung können auf www.sfc.com eingesehen werden. Zum Ende des ersten Halbjahres 2016 hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2016 keine wesentliche Veränderung in der Aktionärsstruktur ergeben. Knapp über 50% der Aktien des Unternehmens werden von institutionellen Großinvestoren gehalten, die das Unternehmen in seinem Wachstum begleiten und unterstützen. Das erweiterte Management hält über 8% der Aktien. Die weiteren Aktien befinden sich im Streubesitz.

Die Aktie der SFC Energy AG gehört dem Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse an. Im zweiten Quartal 2016 veröffentlichten die Research Häuser First Berlin Equity Research GmbH und Warburg Research GmbH Studien über das Unternehmen. In ihren Researchstudien empfehlen die Analysten die SFC Energy-Aktie mit Kurszielen von € 4,70 bis € 5,10 zum Kauf bzw. zum Halten. Die vollständigen Studien stehen auf der Homepage der SFC Energy AG im Bereich Investor Relations / Aktie zum Download zur Verfügung.

Für SFC Energy hat die kontinuierliche und transparente Kommunikation mit Investoren, Analysten und Vertretern der Finanzpresse einen hohen Stellenwert. Auch im laufenden Geschäftsjahr führt der Vorstand zahlreiche Einzelgespräche mit den oben genannten Zielgruppen. Dazu gehören ebenso zahlreiche Roadshows und die Teilnahme am Deutschen Eigenkapitalforum im Herbst dieses Jahres.

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
10	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2016/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Organisatorische Struktur des Konzerns und Standorte

Der Konzern besteht aus der SFC Energy AG, Brunnthäl, der SFC Energy Inc., Gaithersburg, USA (SFC), der PBF Group B.V., Almelo, Niederlande, und deren Tochterunternehmen (PBF) sowie der Simark Controls Ltd., Calgary, Kanada, (Simark).

Segmente, Absatzmärkte, Produkte und Dienstleistungen

Die Steuerung des Konzerns sowie die Berichterstattung erfolgt nach folgenden Segmenten:

- Öl & Gas
- Sicherheit & Industrie
- Freizeit

Gegenstand des Unternehmens der SFC Energy AG ist die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Zum Produktportfolio zählen auch Zubehör- und Ersatzteile, insbesondere Tankpatronen, Lösungen für die Kombination von Brennstoffzellenprodukten mit anderen Stromquellen, -speichern und -verbrauchern sowie mechanische, elektronische und elektrische Instrumente zur Überwachung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. SFC verfügt als weltweit erstes Unternehmen über kommerzielle Serienprodukte im Bereich von Direkt-Methanol-Brennstoffzellen (DMFC) für eine Reihe von Absatzmärkten.

Im Segment Sicherheit & Industrie erzielt SFC Umsätze in den Märkten Industrie sowie Verteidigung & Sicherheit. Der Industriemarkt ist stark diversifiziert. Im Prinzip gehören dazu alle industriellen Einsatzbereiche, in denen professionelle Anwender elektrische Anlagen fern vom Netz betreiben und die EFOY Pro Brennstoffzelle von SFC nutzen. Hierzu zählen unter anderem Anwendungen in der Sicherheits- und Überwachungsindustrie, im Verkehrsmanagement sowie in der Windindustrie. Zum Markt „Verteidigung & Sicherheit“ gehören Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen von Militärorganisationen und Behörden. Das Produktportfolio umfasst im Wesentlichen die tragbare JENNY, die fahrzeuggestützte EMILY, den SFC Power Manager sowie Netzwerklösungen. Neben diesem Produktanteil wird ein weiterer Umsatzanteil durch bezahlte Entwicklungsaufträge mit Militärfunkunden aus Europa, Asien und den USA (sog. JDA, Joint Development Agreements) erwirtschaftet. Für das Freizeitsegment bietet SFC über etablierte Handelskanäle (Groß- und Einzelhändler sowie OEMs) kompakte Brennstoffzellengeneratoren unter der Marke EFOY COMFORT als Stromerzeuger für Reisemobile, Segelboote und Ferienhütten an. Darüber hinaus bietet SFC über die erwähnten Handelskanäle, als auch über einen eigenen Onlineshop, die tragbare Steckdose EFOY GO!, eine Batterie mit integriertem Wechselrichter, an.

PBF entwickelt und produziert hochwertige und zuverlässige Stromversorgungssysteme. Das technologieorientierte Unternehmen entwickelt in intensiver Abstimmung mit seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen wie Schaltnetzteile, externe Transformatoreinheiten, Systemschaltschränke sowie Spezialspulen. Der Produktbereich reicht in Bauformen vom relativ einfachen Open Frame bis hin zum äußerst komplexen und leistungsstarken Power Cabinet mit kleinen bis mittelgroßen Serienmengen, die bis zu einigen zehntausend Stück pro Jahr betragen können. Die Produkte der PBF finden Anwendung in den Bereichen Analysensysteme, Forschung & Wissenschaft, Industrie, Verteidigung & Sicherheit und Halbleiter. Der Vertrieb der Produkte erfolgt im Wesentlichen über Vertriebspartner sowie ergänzend über Direktvertrieb. PBF erzielt seine Umsätze ausschließlich im Segment Sicherheit & Industrie.

Simark ist ein spezialisiertes Vertriebs-, Service- und Produktintegrationsunternehmen für Hightech-Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der Öl & Gas-Industrie mit einer hochqualifizierten, erfahrenen und breit aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation. Das Produktportfolio von Simark umfasst Instrumentierung und Messsysteme, Stromversorgungskomponenten und Antriebe, Sicherheits- und Überwachungstechnik für unterschiedliche Anwendungen in der Öl & Gas-Industrie, sowie in den Märkten Bergbau, Forstwirtschaft und kommunale Versorgung. Bei Simark erfolgt der Verkauf der Produkte über Direktvertrieb. Die Umsätze von Simark werden ausschließlich dem Segment Öl & Gas zugeordnet.

Ziele und Strategien

SFC hat in den letzten Jahren sein Geschäftsmodell konsequent in Richtung umfassender netzunabhängiger Energielösungen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt wird in Zukunft vermehrt auf der Bereitstellung ganzheitlicher Produktlösungen liegen. Brennstoffzellen bleiben dabei Kerntechnologie und Kernkomponenten entsprechender Gesamtlösungen.

Die Akquisitionen von PBF im Jahr 2011 und Simark im Jahr 2013 waren weitere wichtige Schritte in der strategischen Ausrichtung des Konzerns zum Systemanbieter.

Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von SFC waren im ersten Halbjahr 2016 folgende:

- Konsequente Qualitätsverbesserungen an den Serienprodukten wurden vorangetrieben.
- Entwicklung und Qualifizierung neuer Energielösungen für den Verteidigungsbereich wurden vorgenommen.
 1. Fertigstellung und Auslieferung einer vergrabbaren luftgekühlten Energielösung im Rahmen eines Entwicklungsprojektes auf Basis der EFOY Pro 2400.
 2. Entwicklung und Qualifizierung einer vergrabbaren wassergekühlten Energielösung im Rahmen eines Entwicklungsprojektes mit einer internationalen Verteidigungsorganisation.
- Wiederaufnahme der Entwicklung und der Serienreifmachung der JENNY 1200 auf Basis der Beauftragung durch eine internationale Verteidigungsorganisation.
- Evaluierung und Qualifizierung von Einzelkomponenten von leistungsgesteigerten Energieversorgungslösungen für stationäre Anwendungen und für den Fahrzeugbereich, um Kundenanforderungen besser erfüllen zu können.
- Evaluierung und Qualifizierung der EFOY Pro 12000 Duo in einem Feldtestprogramm, gefolgt von der Überführung in die Serie.

- Untersuchungen zur Leistungssteigerung und zur weiteren Reduzierung der Stückkosten wurden durchgeführt, um bei erhöhter Leistungsdichte eine verringerte Degradation bei geringerem Materialeinsatz zu erzielen.
- Konzeption und Entwicklung von deutlich größeren Tankpatronen zur Steigung der Methanolverfügbarkeit bei Verwendung in der EFOY Pro Baureihe.
- Konzeption und Entwicklung einer drahtlosen Kommunikationsschnittstelle für die EFOY Comfort als Erweiterung zur bestehenden EFOY-App.
- Untersuchung und Konzeption von Energielösungen im Backup und Off-Grid-Einsatz mit Spitzenleistungen von bis zu 5 kW.

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von PBF waren folgende:

- Die Entwicklung in den bestehenden Projekten wurde erfolgreich vorangetrieben und einige der Projekte wurden in Serie überführt.
- Eine 3,5 kW Laser Power Produktplattform wurde erfolgreich getestet und wird als Prototyp für ausgewählte Kunden ausgeliefert werden.
- Die zweiten Prototypen für die 8 kW Stromversorgungseingangsstufe, ein wichtiges Produkt für den Lasermarkt, wurden im zweiten Quartal 2016 ausgeliefert.
- Ende 2015 wurde ein Projekt zur Produktion von unterschiedlichen Wechselrichtern gestartet. Die ersten Serienprodukte von diesem Projekt wurden bereits im ersten und zweiten Quartal 2016 ausgeliefert.
- Die ersten Prototypen für ein Projekt für die Luftfahrtindustrie werden zurzeit getestet. Anfang des dritten Quartals 2016 sollen weitere Prototypen auf die luftfahrtspezifischen Standards in Zusammenarbeit mit dem Kunden getestet werden.
- In einem neuen Entwicklungsprojekt soll bei bereits bestehenden Produkten die Quantität der Stromabgabe erhöht werden. Anfang des dritten Quartals 2016 sollen erste Prototypen zum Testen ausgeliefert werden.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufschwung der Gesamtwirtschaft bleibt moderat mit wenig Wachstumsorientierung

Im Juni, noch vor dem Brexit Referendum, korrigierte die Weltbank¹ ihre Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft für das laufende Jahr deutlich nach unten. Statt der noch im Januar erwartenden 2,9% Wachstum sieht die Bank jetzt nur noch einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 2,4%. Nach ihren Angaben sei das Wachstum vor allem in entwickelten Volkswirtschaften schleppend bei anhaltend niedrigen Rohstoffpreisen. Die Rohstoffpreise, die vor allem exportierenden, aufstrebenden Volkswirtschaften zu schaffen machten, seien

¹ World Bank Group, „Global Economic Prospects“, 7. Juni 2016

für die Hälfte der Korrektur verantwortlich. Für die US-Wirtschaft rechnet die Bank für das laufende Jahr mit einem Wachstum von 1,9%. Für 2015 waren es 2,4%. Für die Eurozone wird ein Wachstum von 1,6% erwartet.

Deutsche Wirtschaft: Aufschwung geht in die zweite Halbzeit

In seiner jüngsten Konjunkturprognose 2016/2017 erwartet das ifo-Institut², dass sich der robuste Aufschwung, in dem sich die deutsche Wirtschaft seit dem Jahr 2014 befindet, auch weiter fortsetzt. Das Institut rechnet mit einem Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,8% im laufenden Jahr. Im Jahr 2017 soll sich der Anstieg voraussichtlich auf 1,6% belaufen. Damit sollte sich nach Einschätzung der Experten die Produktionslücke weiter verringern und im nächsten Jahr wohl nahezu geschlossen sein.

Angesichts der eher verhaltenen Konjunktur sieht das Institut allerdings keine Überhitzungserscheinungen auf den Güter- und Faktormärkten ab. Maßgeblich zum Wachstum soll die schwingvolle Binnennachfrage beitragen. Die privaten Konsumausgaben dürften vor dem Hintergrund der günstigen Beschäftigungsentwicklung und höherer Transfereinkommen weiter expandieren. Von den anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen gehen positive Impulse für die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen aus. Auch profitiere die Nachfrage nach Wohnbauten von der anhaltenden Flüchtlingsmigration. Der Außenhandel dürfte im Prognosezeitraum keine nennenswerten Impulse liefern: Exporte und Importe dürften in ähnlichem Tempo expandieren. Im Zuge der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung dürfte sich die positive Grundtendenz auf dem deutschen Arbeitsmarkt fortsetzen, wenngleich die zuletzt beobachtete Dynamik nicht ganz gehalten werden dürfte.

Auch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi³) sieht die deutsche Wirtschaft trotz des schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds nach wie vor auf einem soliden Wachstumspfad. Während die Industrieproduktion ordentlich ins zweite Quartal gestartet sei, sei die Frühjahrsbelebung im Produzierenden Gewerbe insgesamt schwächer ausgefallen als üblich. Die konjunkturelle Grundtendenz bleibt aber aufwärtsgerichtet. Insbesondere in den Dienstleistungsbereichen sei die Beschäftigung weiter deutlich gestiegen. Die privaten Konsumausgaben stiegen im ersten Vierteljahr das siebte Quartal in Folge an. Auch die inländischen Investitionen expandierten im ersten Quartal merklich. Nach Angaben des Ministeriums verbesserten sich die Geschäftserwartungen im Mai 2016 den dritten Monat in Folge.

Öl- und Gasmarkt

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, in denen Simark tätig ist (Instrumentierung und Messsysteme, Stromversorgungskomponenten und Antriebe, Sicherheits- und Überwachungstechnik) werden Daten zu den internationalen Öl- und Gasmärkten verwendet. Der Weltölmarkt ist nach Angaben der U.S. Energy Information Administration (EIA), einer unabhängigen Organisation, die Statistiken und Analysen zur internationalen Energieindustrie erstellt, sehr komplex. Ihn beherrschen staatlich kontrollierte und private Wirtschaftsunternehmen, wobei die staatlich kontrollierten nationalen Ölfirmen im Jahr 2010 85% der nachgewiesenen Ölvorkommen und 58% der Produktion kontrollierten.

Kanada, der Heimatmarkt von Simark, ist der fünftgrößte Gas- und Rohölproduzent der Welt. Das in Kanada produzierte Rohöl deckt 40% des inländischen Energiebedarfs und macht 17% der Exporte des Landes aus. Kanada verfügt über das drittgrößte Rohölvorkommen der Welt nach Venezuela und Saudi Arabien⁴.

In einer im April 2016 veröffentlichten Aktualisierung ihrer Investitionsprognose⁵ zeigte die Canadian Association of Petroleum Producers (CAPP) die durch die Ölpreisentwicklung verursachten Investitionsrückgänge in der kanadischen Öl- und Gasindustrie auf: Nachdem 2014 das Gesamtinvestitionsvolumen der Branche noch bei CAD 81 Mrd. gelegen hatte, sank es 2015 auf CAD 42 Mrd. Für 2016 wird ein weiterer Rückgang auf CAD 31 Mrd.

² ifo Konjunkturprognose 2016/2017: Aufschwung in Deutschland geht in die zweite Halbzeit, 16. Juni 2016

³ BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Pressemitteilung „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Juni 2016“, 10. Juni 2016.

⁴ Canadian Association of Petroleum Producers CAPP, Webseite, Basic Statistics.

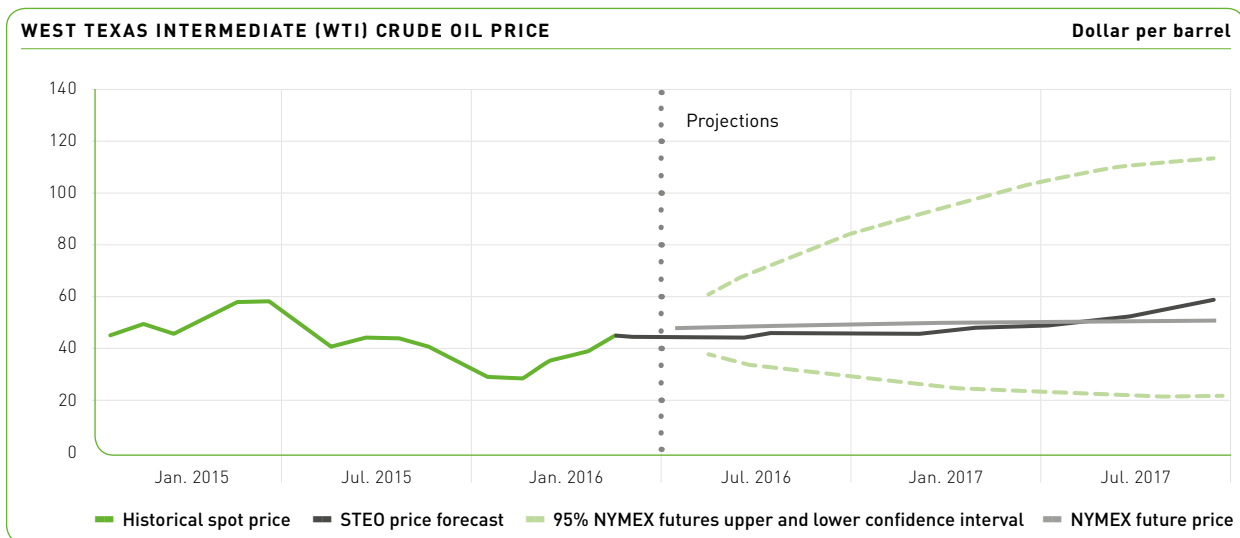
⁵ Canadian Association of Petroleum Producers CAPP, Capital Investment & Drilling Forecast Update, April 2016

4 VORWORT DES VORSTANDS
 8 DIE AKTIE
 10 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016
 30 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016
 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 45 FINANZKALENDER 2016/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

erwartet. Dies entspricht einem Rückgang von 62% gegenüber 2014. Die Zahl der Ölbohrungen soll 2016 um 33% gegenüber dem Vorjahr zurückgehen, auf 3,500 Bohrungen.

Für Kanada rechnet das National Energy Board (NEB) in seiner Juni-Prognose⁶ von 2016 mit einer gleichbleibenden Produktionsmenge von ca. 4,1 Mio. Barrel pro Tag, wobei jedoch die Zahlen im Mai mit 3,0 und Juni mit 3,5 Mio. Barrel aufgrund der Flächenbrände von Fort McMurray⁷ signifikant darunter liegen dürften. Das NEB erwartet Ölsandproduktionsausfälle zwischen 1,0 und 1,5 Mio. Barrel pro Tag in diesem Zeitraum.

Nach Angaben der U.S. Energy Information Administration (EIA) in ihrem neuesten Energy Outlook⁸ stiegen in den USA die Rohölpreise im Mai bereits den vierten Monat in Folge nachdem sie im Januar ein 12-Jahres-Tief erreicht hatten. Nach Angaben der Behörde trugen zunehmende weltweite Öllieferunterbrechungen, ansteigende Nachfrage und der Rückgang der amerikanischen Rohölproduktion zu den Preisanstiegen bei. Die als Richtwerte verwendeten Preiskurven Brent und WTI (West Texas Intermediate – siehe Grafik 1) zeigen die Preisentwicklung. Der Preis für North Sea Brent lag im Mai 2016 mit USD 47 pro Barrel USD 5 über Vormonat und USD 16 über dem Tiefststand von USD 31 im Januar. Für 2016 hat die Behörde ihre Annahmen angehoben und erwartet jetzt einen Brent Durchschnittspreis von USD 43 pro Barrel und für 2017 von USD 52. Die WTI-Preise sollen 2016 etwas unter den Brent-Preisen liegen, für 2017 erwarten die Experten sie auf gleicher Höhe mit Brent. Dennoch warnt die Behörde angesichts der jüngst häufig verfehlten Prognosen vor der nach wie vor hohen Unsicherheit in diesen Voraussagen.

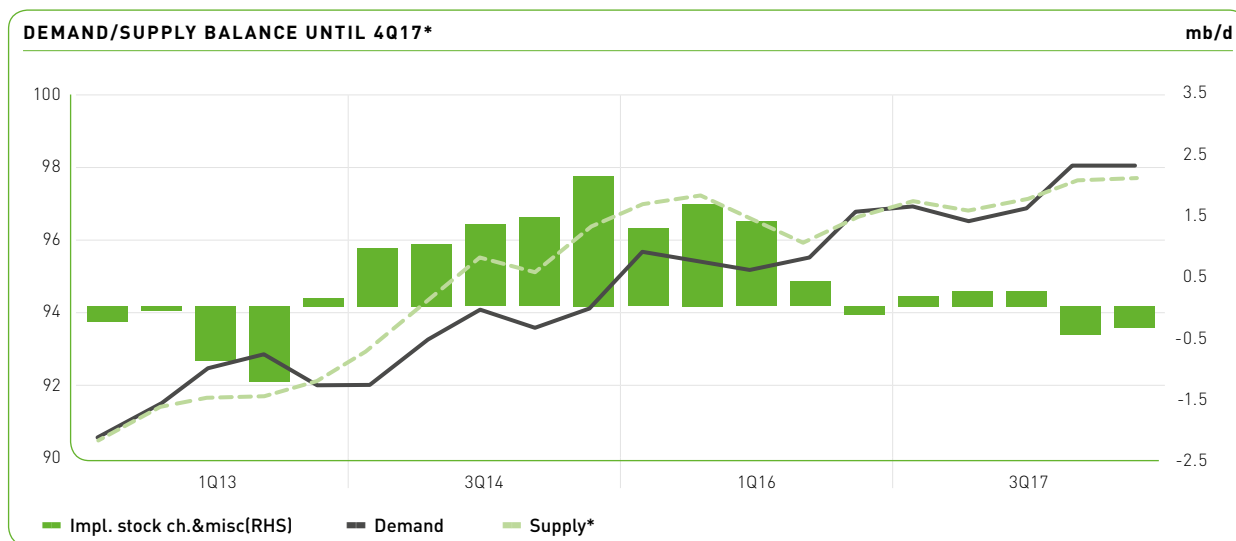


Quelle: EIA⁹

6 National Energy Board, 2016 Estimated Production of Canadian Crude Oil & Equivalent (b/d), 3. Juni 2016
 7 National Energy Board, Market Snapshot: Impacts of Fort McMurray wildfires, 12. Mai 2016
 8 EIA, Short-term Energy Outlook, 7. Juni 2016.
 9 EIA, Short-term Energy Outlook, 7. Juni 2016.

Weltweit waren nach Angaben der EIA¹⁰ die Lieferausfälle im Mai erneut um fast 850.000 Barrel pro Tag auf 3,7 Mio. Barrel pro Tag gestiegen, hauptsächlich verursacht durch die Flächenbrände in Kanada und Angriffe auf Pipelines in Nigeria. Als weiteres Risiko in dieser Hinsicht sieht die Agentur die sozialen Unruhen in Venezuela. Da saisonbedingt höhere, und insbesondere in den USA und Indien steigende Verbrauchszahlen erwartet werden, könnte dies nach Angaben der Agentur früher als vorhergesehen zu Ölverknappungen führen. Die EIA erwartet ein weiteres Anwachsen der weltweiten Öllagerbestände im dritten und vierten Quartal 2016, diese Anstiege sollen aber über eine Million Barrel pro Tag unter den Wachstumszahlen des dritten und vierten Quartals 2015 liegen.

Die International Energy Agency¹¹ (IEA) wertet zusätzlich zu den in den ersten sechs Monaten 2016 geringer als erwartet angestiegenen Lagerbeständen und den oben bereits erwähnten unerwarteten Produktionsrückgängen in Kanada, Nigeria, Libyen und Venezuela auch die über Erwartungen steigende weltweite Nachfrage als Indikator dafür, dass der Ölpreis wieder anziehen wird. Für das zweite Halbjahr 2016 erwartet die Agentur einen ausgeglichenen Markt, für 2017 geht sie von einer im gleichen Tempo wie 2016 weiter anwachsenden Nachfrage aus (siehe Abb.). Die Agentur erwartet für den weiteren Verlauf von 2016 einen sich wieder stabilisierenden Ölpreis, dennoch warnt auch sie, dass sich die Ölpreisentwicklung durch die zahlreichen Marktunsicherheiten, insbesondere die unberechenbaren Situation in Nigeria und Libyen und die enormen Öllagerbestände, auch in die andere Richtung gehen kann.



Quelle: IEA¹²

Sicherheits- und Industriemarkt

a) Brennstoffzellen

In ihrem aktuellen Branchenführer Brennstoffzellenindustrie, den die Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) Arbeitsgemeinschaft Brennstoffzellen¹³ anlässlich der Hannover Messe veröffentlichte, sind die im VDMA organisierten Hersteller und Zulieferer von Brennstoffzellenanlagen bereit für den Hochlauf der Märkte, der Countdown für die Serienfertigung in Deutschland laufe. Nach Angaben der VDMA wächst der Markt für Brennstoffzellen und -komponenten stetig. Weltweit sei die Milliarde-Euro-Schwelle längst überschritten. Für das Jahr 2020 sagt die VDMA-Konjunkturprognose weltweit Umsätze im Bereich von € 1,8 Milliarden voraus. In Deutschland habe der Umsatz der Brennstoffzellenindustrie allein im Bereich stationärer Strom- und Wärmeversorgung im Jahr 2015 knapp € 150 Millionen erreicht. Die Unternehmen würden steiles

10 EIA, Market Prices and Uncertainty Report, 7. Juni 2016.
 11 International Energy Agency, Oil Market Report, 14. Juni 2016.
 12 ibd. 11.
 13 VDMA: Pressemitteilung "Branchenführer Brennstoffzellenindustrie Deutschland 2016: Brennstoffzellenindustrie bereit zum Markthochlauf", 28. April 2016.

Wachstum erwarten. Mit der Fortführung des Nationalen Innovationsprogramms für Wasserstoff- und Brennstoffzellen und dem Programm für Brennstoffzellen-Heizgeräte beweise die Bundesregierung Mut zur Technologieeinführung. Dies schaffe einen Heimatmarkt für deutsche Energietechnik, wecke weiteres Innovationspotenzial, und eröffne für Technologie „Made in Germany“ ein erhebliches Exportvolumen.

Bundesregierung und Industrie wollen lt. Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt¹⁴ alternative Auto-Antriebe mit Brennstoffzellen schneller voranbringen. Zur Forschungsförderung stelle das Bundesverkehrsministerium weitere € 161 Millionen bis 2018 bereit. Brennstoffzellen mit Wasserstoff hätten einen hohen Wirkungsgrad und sollten als zweite Säule der Elektromobilität neben Batterie-Antrieben ausgebaut werden. Dazu wolle Deutschland auch den Erfahrungsaustausch mit China vertiefen. Brennstoffzellen-Fahrzeuge könnten große Reichweiten und minutenschnelle Ladezeiten vorweisen, die Technologie sei kompakter und kostengünstiger geworden und biete auch für Busse im Stadtverkehr große Chancen. Die Marktreife stehe außer Frage. Bis 2023 wolle Linde zudem ein Netz von 400 Wasserstoff-Tankstellen aufbauen. Zuletzt gab es bundesweit 19 Wasserstoff-Stationen.

b) Leistungselektronik und Schaltnetzteile

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, in denen PBF tätig ist (Leistungselektronik und Schaltnetzteile), wird der Elektronik-Teilmarkt „Elektronische Komponenten und Baugruppen“ („Electronic components & systems“) aus der Branchenunterteilung des Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) herangezogen.

Für Deutschland meldete der Verband¹⁵ im Juni 2016 ein Wachstum der um Preiseffekte bereinigten Produktion der gesamten deutschen Elektroindustrie um knapp 0,8% gegenüber dem Vorjahr (Zeitraum Januar bis April 2016). Die Inlandsbestellungen gaben in den ersten vier Monaten 2016 um 1,4% nach, die Auslandsbestellungen um 0,3%. Aus dem Euroraum kamen 0,7% mehr Aufträge als im gleichen Vorjahreszeitraum, aus den Drittländern dagegen 0,9% weniger. Die Umsätze in den ersten vier Monaten 2016 übertrafen mit € 57,0 Milliarden das Vorjahresniveau um 1,8%. Das Geschäftsklima in der deutschen Elektroindustrie sank zuletzt im Mai leicht, bleibt aber nach Angaben des Verbands unter dem Strich im expansiven Bereich.

Im Teilmarkt „Elektronische Bauelemente“ (Inhouse-Hersteller und Electronic Manufacturing Services Provider) meldete der ZVEI im Mai 2016¹⁶ in Deutschland einen Umsatzzanstieg im Jahr 2015 um 10,7% auf € 21,1 Milliarden. (2014: € 19,1 Milliarden). Im November 2015¹⁷ hatte der Verband noch mit einem Umsatz für 2015 von ca. € 19 Milliarden gerechnet und für 2016 einen Umsatz von € 20 Milliarden in Aussicht gestellt. Die positive Entwicklung dieses Teilmarktes sieht der Verband hauptsächlich getragen durch die starke Nachfrage aus den Bereichen Automobil- und Industrieelektronik.

c) Verteidigung und Sicherheit

2015 war nach Angaben der Experten von PricewaterhouseCoopers (PwC) in ihrer im Juni 2016 veröffentlichten Analyse¹⁸ des Luftfahrt- und Verteidigungsmarktes ein Jahr mit Umsatz- und Gewinnrückgängen für die Verteidigungsindustrie, sowohl in den USA als auch in Europa. Gründe hierfür waren nach Meinung der Fachleute vor allem die harten Budgeteinschnitte der Verteidigungsorganisationen seit 2009. Jedoch sahen sie 2015 erste Zeichen für einen veränderten Ansatz bei den Verteidigungsausgaben, getrieben von der zunehmenden Terrorismusgefahr, den Konflikten im Nahen Osten und einer steigenden Furcht in den Nachbarländern von Russland und der Ukraine. Entsprechend wuchsen die europäischen Verteidigungsbudgets 2015 erstmalig wieder um 1,7%, hauptsächlich getrieben von Ländern in Zentral- und Osteuropa. In Westeuropa fielen die Militärausgaben 2015 weiter um 1,3%, aber die drei größten Militärkräfte – das Vereinigte Königreich, Deutschland und Frankreich – haben bereits die Absicht bekundet, die Verteidigungsausgaben wieder anzuheben.

¹⁴ Quelle: dpa: Bund und Industrie wollen Brennstoffzellen-Autos voranbringen, 12. April 2016.

¹⁵ Daten: ZVEI-Pressemitteilung 41/2016, 8. Juni 2016.

¹⁶ Daten: ZVEI Frühjahrsbelegung in der Elektronikindustrie, 8. Juni 2016.

¹⁷ Daten: ZVEI Entwicklung der Märkte für elektronische Bauelemente weiterhin positiv, 11. November 2015.

¹⁸ PwC: Aerospace & Defense year in review and 2016 forecast, Juni 2016.

2016 halten die Experten für ein weiter schwieriges Jahr für die Verteidigungsindustrie, angesichts nach wie vor drückender Haushaltsdefizite in den USA und Europa. Verteidigungsumsätze sollen 2016 auf dem Niveau des Vorjahrs verharren.

Für Neuanschaffungen steht nach Meinung der Experten vor allem Erschwinglichkeit im Fokus der Industrie: Das amerikanische Verteidigungsministerium führt dieses Kriterium an der Spitze seiner Anschaffungsanforderungen. Während in der nächsten Zeit weniger neue Plattformtechnologien erwartet werden, muss Ausrüstung trotzdem ersetzt werden. Daher erwarten die Analysten einen Trend weg von neuen Plattformen hin zu Plattformverbesserungen und -ausweitungen. Wachstumspotenzial sehen sie in Elektronik sowie in den Bereichen Kommando, Kommunikation und Aufklärung (C4ISR (Command, Control, Communication, Computers, Intelligence, Surveillance and Reconnaissance)), einschließlich unbemannter und autonomer Fahrzeuge aller Art, sowie in der Cybersicherheit. In diesen Bereichen erwarten die Experten einen Trend zu immer stärkerem internationalen Wettbewerb.

Freizeitmarkt

a) Reisemobile

Nach Angaben der European Caravaning Federation (ECF)¹⁹ stiegen nach dem sehr erfolgreichen Jahr 2015 die Verkaufszahlen im europäischen Markt für Reisemobile und Caravans auch in den ersten vier Monaten 2016 weiter. Die Industrie verzeichnete ein sattes Umsatzplus von 10,7% auf 65.437 neu angemeldete Reisemobile und Caravans. Dies zeigt nach Einschätzung der ECF die nachhaltige Erholung des europäischen Freizeitfahrzeugmarktes. Selbst die in den Vorjahren noch schwächeren Märkte wie Spanien (+ 25,1%), Schweden (+ 19,0%) und Dänemark (+14,5%) befinden sich mittlerweile im Plus. Besonders der für SFC Energy interessante Reisemobilmarkt entwickelt sich positiv: Insgesamt wurden in den ersten vier Monaten 2016 europaweit 37.810 Reisemobile neu registriert, dies entspricht einem Anstieg von 15,4%. Auch die Caravan-Neuzulassungen stiegen um 4,9% auf 27.627 verkaufte Fahrzeuge. Hier führten die Niederlande mit einem Umsatzanstieg von 9,4%.

In seinem Juni-Bericht²⁰ sieht der Caravaning Industrie Verband e.V. (CIVD) alle Anzeichen für ein erneutes Rekordjahr 2016 der deutschen Caravaningwirtschaft gegeben. Deutschland – das führende Land Europas bei Reisemobilneukäufen - war auch in den ersten vier Monaten 2016 hier mit einem Verkaufsanstieg von 25,6% wieder der Wachstumsmotor in Europa. Aufgrund der derzeitigen erfolgreichen Marktlage erwartet der Verband für 2016 den Verkauf von über 31.000 neuen Reisemobilen und über 19.000 neuen Caravans. Im Zeitraum von Januar bis Mai 2016 wurden in Deutschland²¹ 19.700 Reisemobile (ein Plus von 23,4% gegenüber Vorjahr) und 10.662 Caravans (ein Plus von 8,2% gegenüber Vorjahr) neu zugelassen.

b) Marinemarkt

Die Wassersportwirtschaft in Deutschland ist nach Angaben ihres Bundesverbandes Wassersportwirtschaft (BVWW)²² erfolgreich in die Saison 2016 gestartet. Nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2015 mit Umsatzzuwächsen in allen Marktsegmenten verstärkte sich die positive Marktentwicklung weiter. Fast 90% der Unternehmen rechnen in den kommenden zwei bis drei Jahren mit weiter steigenden Umsätzen. Im Motorbootsegment ist der Markt zweigeteilt: Es werden entweder flexible, trailerbare und/oder sportliche Boote im Preissegment bis € 80.000 nachgefragt, oder komfortabel bis luxuriöse Yachten im gehobenen Preissegment. Innovation und Komfort stimulieren hierbei die Nachfrage. Alle Indikatoren deuten nach Meinung des Verbands darauf hin, dass die Nachfrage nach Booten und Yachten weiter steigen wird. Ein lebendiger Gebrauchbootmarkt und ein älter werdendes Bootpublikum sorgen im Bereich Ausrüstung und Zubehör für eine kräftige Nachfrage. Jeder Gebrauchbootkauf ist mit entsprechenden Investitionen in den Neuzulassung verbunden. Gleiches gilt für ältere Bootseigner, die sich dazu entschieden haben, ihr vertrautes Schiff zu behalten und für die letzten Jahre an Bord komfortabel und sicher auszustatten.

¹⁹ Daten: ECF European Caravaning Federation, Presseinformation „European leisure vehicle industry starts off the year with a bang“, 20. Mai 2016.

²⁰ CIVD Caravaning Industrie Verband e.V.: CIVD Info 06/2016, 3. Juni 2016.

²¹ CIVD Caravaning Industrie Verband e.V.: Neuzulassungen Freizeitfahrzeuge in Deutschland, 8. Juni 2016.

²² Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW), "Volle Kraft voraus!" 2. Mai 2016.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

WICHTIGE EREIGNISSE

Wichtige Ereignisse waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

ERTRAGSLAGE

Im ersten Halbjahr 2016 erzielte der SFC Konzern (im Folgenden „Konzern“) einen Umsatz von T€ 20.799. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 24.792) entspricht dies einer Verminderung von 16,1 %.

SFC erzielte im ersten Halbjahr 2016 einen Umsatz von T€ 5.754. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit T€ 4.971 bedeutet dies eine Steigerung von 15,8%. Im zweiten Quartal 2016 lag der Umsatz von SFC mit T€ 2.499 über dem Vorjahreswert von T€ 2.257.

PBF lag mit einem Umsatz von T€ 6.205 im ersten Halbjahr 2016 15,4% über dem Vorjahreswert von T€ 5.379. Im zweiten Quartal 2016 erzielte PBF einen Umsatz von T€ 3.204 (Vorjahreszeitraum T€ 2.676).

Simark erreichte im Berichtszeitraum einen Umsatz von T€ 8.840 was einem Rückgang von 38,8% entspricht. Im Vorjahreszeitraum waren T€ 14.441 zu verzeichnen. Im zweiten Quartal 2016 erzielte Simark einen Umsatz von T€ 4.799 (Vorjahreszeitraum T€ 7.247).

Das EBIT verbesserte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode von minus T€ 3.931 auf minus T€ 2.887 im ersten Halbjahr 2016. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im ersten Halbjahr 2016 wiederum Sondereffekte in Höhe von T€ 422 resultierend aus der Akquisition von Simark sowie den Personalmaßnahmen zu verzeichnen waren (Vorjahreszeitraum T€ 1.278).

Ohne diese Sondereffekte beträgt das bereinigte EBIT für das erste Halbjahr 2016 minus T€ 2.465 und lag damit über dem Vorjahreszeitwert von minus T€ 2.653.

Im zweiten Quartal 2016 verbesserte sich das EBIT von minus T€ 2.423 im Vorjahr auf minus T€ 1.889.

Im ersten Halbjahr 2016 war ein negatives EBITDA in Höhe von T€ 1.756 zu registrieren, nach minus T€ 2.706 im ersten Halbjahr 2015. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich im Berichtszeitraum von minus T€ 1.988 auf minus T€ 1.854.

Für das zweite Quartal 2016 war ein EBITDA von minus T€ 1.308 zu verzeichnen, während im Vorjahreszeitraum das EBITDA mit T€ 1.809 negativ war.

Die folgenden Ergebniseffekte aus dem Erwerb von Simark werden im bereinigten Ergebnis nicht berücksichtigt:

- Abschreibung und Aufwand resultierend aus der Kaufpreisallokation (T€ 520)
- Personalaufwendungen aufgrund Verbleib von Schlüsselpersonal (T€ 25) und resultierend aus Strukturierungsmaßnahmen (T€ 19)

Die Überleitung auf das bereinigte EBIT und EBITDA und die Verteilung der Sondereffekte auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	in T€	
	EBIT	EBITDA
Ergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung	-2.887	-1.756
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistung		
Abfindungszahlungen Simark, Personalaufwand	11	11
Vertriebskosten		
Kaufpreisallokation Simark, Abschreibung Kundenbeziehung	520	0
Bonus Verbleib Schlüsselpersonal Simark, Personalaufwand	25	25
Abfindungszahlungen Simark, Personalaufwand	8	8
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand, Personalaufwand	-69	-69
Verwaltungskosten		
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand, Personalaufwand	-73	-73
Summe Sondereffekte	422	-98
Bereinigtes Ergebnis	-2.465	-1.854

Umsatz nach Segmenten

Die Umsatzsegmentierung für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2016 bzw. das zweite Quartal stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

UMSATZ NACH SEGMENTEN (UNGEPRÜFT)							in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal			
	2016	2015	Veränd. in %	2016	2015	Veränd. in %	
Öl & Gas	8.840	14.441	-38,8%	4.799	7.248	-33,8%	
Sicherheit & Industrie	9.871	8.028	23,0%	4.892	3.791	29,0%	
Freizeit	2.088	2.323	-10,1%	810	1.142	-29,1%	
Gesamt	20.799	24.792	-16,1%	10.501	12.181	-13,8%	

Das Segment Öl & Gas umfasst auch in 2016 ausschließlich die Umsätze, die durch Simark erzielt wurden. Simark führt seine Transaktionen primär in CAD durch. Der Umsatz wurde dabei ausschließlich mit dem Vertrieb und der Integration von Produkten für den Öl & Gas-Markt in Nordamerika erzielt.

Im Markt für Sicherheit & Industrie wuchs die Anzahl der veräußerten Brennstoffzellen von 388 auf 427. Entsprechend erhöhte sich der Umsatz für SFC von T€ 2.649 um 36,3 % auf T€ 3.611. Die Umsätze mit Kunden aus dem Teilbereich Verteidigung wuchsen um 123,5 % auf T€ 1.334 (T€ 597).

PBF erzielte ausnahmslos Umsätze im Segment Sicherheit & Industrie. Im ersten Halbjahr 2016 beliefen sich diese Umsätze auf T€ 6.205 (Vorjahr: T€ 5.379). Im Freizeitmarkt war ein Rückgang von T€ 2.323 auf T€ 2.146 zu verzeichnen. Die Anzahl der veräußerten Brennstoffzellen verringerte sich dabei von 814 auf 724. Hier konnten Umsatzsteigerungen in Deutschland die Rückgänge in anderen Märkten nicht vollständig kompensieren.

Umsatz nach Regionen

Der Umsatz nach Regionen hat sich wie folgt entwickelt:

UMSATZ NACH REGIONEN (UNGEPRÜFT)						in T€
	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2016	2015	Veränd. in %	2016	2015	Veränd. in %
Nordamerika	9.068	14.674	-38,2%	4.933	7.367	-33,0%
Europa und Rest der Welt	11.731	10.118	15,9%	5.568	4.814	15,7%
Gesamt	20.799	24.792	-16,1%	10.501	12.181	-13,8%

Die Umsätze in Nordamerika beinhalten im Wesentlichen die Umsätze von Simark im Segment Öl & Gas. Für SFC war ein Wachstum von 15,5% in der Region Europa und Rest der Welt zu verzeichnen. Für PBF, das nahezu ausschließlich in Europa und Rest der Welt vertreten ist, betrug das Wachstum 15,4%.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Insgesamt wurde im ersten Halbjahr 2016 ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von T€ 6.141 oder 29,5% erzielt. Im Vorjahr waren hingegen T€ 6.563 oder 26,5% zu verzeichnen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz im zweiten Quartal betrug T€ 2.919 oder 27,8%, während im Vorjahreszeitraum T€ 2.923 oder 24,0% erzielt wurden.

Für die einzelnen Segmente stellt sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ (UNGEPRÜFT)						in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2016	2015	Veränd. in %	2016	2015	Veränd. in %
Öl & Gas	1.837	3.293	-44,2%	881	1.504	-41,4%
Sicherheit & Industrie	3.749	2.713	38,2%	1.848	1.159	59,4%
Freizeit	555	557	-0,4%	190	260	-26,9%
Gesamt	6.141	6.563	-6,4%	2.919	2.923	-0,1%

Im Segment Öl & Gas betrug das Bruttoergebnis vom Umsatz T€ 1.837 oder 20,8 % und lag damit unter dem Vorjahreswert.

Das Segment Sicherheit & Industrie erzielte ein Bruttoergebnis vom Umsatz von T€ 3.749 und lag damit über dem Vorjahreswert von T€ 2.713. Die Bruttomarge erhöhte sich von 33,8 % auf 38,0 %.

Das Segment Freizeit erzielte ein Bruttoergebnis vom Umsatz von T€ 555 und lag damit unter dem Vorjahreswert von T€ 557. Die Bruttomarge betrug im ersten Halbjahr 2016 26,6 % (Vorjahr: 24,0 %).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten reduzierten sich im Konzern um 19,7 % von T€ 5.917 auf T€ 4.753. Dies war im Wesentlichen auf Kostenreduktionen im Bereich Personal und den Rückgang von Sondereffekten zurückzuführen.

Diese Sondereffekte sind im ersten Halbjahr 2016 in Höhe von T€ 484 (Vorjahr: T€ 1.069) enthalten.

Insgesamt betragen die Vertriebskosten im Verhältnis zum Umsatz 22,9%, während im Vorjahreszeitraum 23,9% zu verzeichnen waren.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten verringerten sich im ersten Halbjahr 2016 von T€ 1.976 auf T€ 1.903. Im Verhältnis zum Umsatz erhöhten sich die F&E-Kosten aufgrund des Umsatzrückgangs im Segment Öl & Gas auf 9,1% (Vorjahr: 8,0%).

Im ersten Halbjahr 2016 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 316 (Vorjahr: T€ 341) aktiviert. Dabei ist zu beachten, dass die im Rahmen von JDAs angefallenen Entwicklungskosten unter den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen und Zuschüsse von öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten mit den Entwicklungskosten verrechnet werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im ersten Halbjahr 2016 beliefen sich unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte sowie der aktivierten Entwicklungskosten auf T€ 2.804, dies entspricht nahezu dem Vorjahreswert von T€ 2.828.

Für SFC war in diesem Bereich eine Verringerung von T€ 521 (10,5% des SFC-Umsatzes) auf T€ 356 (6,2% des SFC-Umsatzes) zu verzeichnen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten für PBF beliefen sich auf T€ 1.448 (Vorjahr: T€ 1.367) oder 23,3% des PBF-Umsatzes (Vorjahr: 25,4%).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten reduzierten sich in den ersten sechs Monaten 2016 auf T€ 2.431 (Vorjahr: T€ 2.668).

Trotz der Reduktion stieg für den gesamten Konzern die Quote auf 11,7% im Verhältnis zum Umsatz (Vorjahr: 10,8%).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 86 (Vorjahr: T€ 99) beinhalten als größte Position Erträge aus Kursdifferenzen mit T€ 81. Im Vorjahr beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen mit T€ 79.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 26 (Vorjahr: T€ 32) beinhalten nahezu ausschließlich Aufwendungen aus Kursdifferenzen (Vorjahr: T€ 32).

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns verbesserte sich im ersten Halbjahr 2016 von minus T€ 3.931 auf minus T€ 2.887. Das EBIT in Relation zum Umsatz verbesserte sich von minus 15,9% auf minus 13,8%.

Das um die eingangs erwähnten Sondereffekte bereinigte EBIT betrug im ersten Halbjahr 2016 minus T€ 2.465 (Vorjahr: minus T€ 2.653) oder minus 11,9% vom Umsatz.

Das EBIT im zweiten Quartal 2016 veränderte sich auf minus T€ 1.889 nach minus T€ 2.423 im zweiten Quartal 2015.

Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)

Das EBITDA verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von minus T€ 2.706 auf minus T€ 1.756. Das EBITDA in Relation zum Umsatz verbesserte sich von minus 10,9% auf minus 8,4%.

Das um die oben erwähnten Sondereffekte bereinigte EBITDA betrug im ersten Halbjahr minus T€ 1.854 (Vorjahr: minus T€ 1.988) oder minus 8,9% vom Umsatz.

Das EBITDA im zweiten Quartal 2016 verbesserte sich auf minus T€ 1.308 nach minus T€ 1.809 im zweiten Quartal 2015.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge sanken hauptsächlich durch den niedrigeren Zahlungsmittelbestand und das gesunkene Zinsniveau von T€ 3 auf knapp über T€ 0.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betrugen T€ 273 (Vorjahr: T€ 162) und beinhalten zum überwiegenden Teil Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern für das erste Halbjahr verbesserte sich von minus T€ 3.999 im Vorjahreszeitraum auf ein Ergebnis von minus T€ 3.006.

Im zweiten Quartal betrug das Ergebnis nach Steuern minus T€ 1.989, im Vorjahreszeitraum minus T€ 2.425.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS war im ersten Halbjahr 2016 negativ mit € 0,32 (verwässert) bzw. € 0,35 (unverwässert) (Vorjahr: minus € 0,46 verwässert und unverwässert). Im zweiten Quartal 2016 verbesserte sich das Ergebnis je Aktie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von minus € 0,28 (verwässert und unverwässert) auf minus € 0,21 (verwässert) bzw. € 0,23 (unverwässert).

Auftragseingang und Auftragsbestand

Im ersten Halbjahr 2016 waren Auftragseingänge in Höhe von T€ 20.163 zu verzeichnen. Im Vorjahreszeitraum belief sich dieser Wert auf T€ 24.128.

Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2016 belief sich auf T€ 11.123 (Vorjahr: T€ 9.963). Zum 31. März 2016 belief sich der Auftragsbestand auf T€ 10.165.

Davon entfielen auf die Segmente Sicherheit & Industrie T€ 8.145 (Vorjahr: T€ 7.112), Öl & Gas T€ 2.942 (Vorjahr: T€ 2.825) und auf Freizeit T€ 36 (Vorjahr: T€ 26).

FINANZLAGE

Investitionen

In den ersten sechs Monaten 2016 wurden T€ 316 (Vorjahr: T€ 341) für die Weiterentwicklung der Produkte von PBF und SFC aktiviert. Darüber hinaus wurden insbesondere Investitionen für Betriebsausstattung mit T€ 205 vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen im Berichtszeitraum auf T€ 551 (Vorjahr: T€ 499).

Liquidität

Im ersten Halbjahr 2016 verringerte sich der Mittelabfluss im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von T€ 2.351 auf T€ 1.858.

Die frei verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per Ende Juni 2016 beliefen sich auf T€ 1.419 und lagen auf Grund des Ergebnisses in 2016 unter dem Stand Ende Juni 2015 mit T€ 3.776.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Auf Grund von nachteiligen zahlungswirksamen Veränderungen im Working-Capital im ersten Halbjahr 2016 war ein höherer Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit mit T€ 3.332 zu verzeichnen (Vorjahr: Mittelabfluss T€ 2.853).

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von T€ 434 (Vorjahr: T€ 485) ab.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus Finanzierungstätigkeit sind dem Konzern im laufenden Geschäftsjahr 2016 insgesamt Mittel in Höhe von T€ 1.909 zugeflossen. Dabei konnten die zugeflossenen Mittel im Rahmen der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung die Veränderung der Bankverbindlichkeiten mehr als kompensieren.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage und die Bilanzrelationen haben sich im ersten Halbjahr 2016 wie folgt verändert.

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2016 hat sich mit T€ 33.881 gegenüber dem 31. Dezember 2015 (Vorjahr: T€ 35.889) um 5,6% vermindert.

Die Eigenkapitalquote verminderte sich von 46,1% auf 41,0%.

Die Höhe der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Percentage-of-Completion hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 marginal verringert.

4 VORWORT DES VORSTANDS
 8 DIE AKTIE
 10 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016
 30 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016
 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 45 FINANZKALENDER 2016/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert von Simark in Höhe von T€ 7.238 (Vorjahr: T€ 6.894) sowie PBF in Höhe von T€ 1.179 (Vorjahr: T€ 1.179), andere immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark in Höhe von T€ 895 (Vorjahr: T€ 1.362) und PBF in Höhe von T€ 892 (Vorjahr: T€ 1.083) sowie aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von T€ 1.935 (Vorjahr: T€ 1.757). Die Reduzierung der anderen immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark und PBF ist auf die planmäßige Abschreibung der Kundenbeziehungen und der Technologie zurückzuführen. Bei den aktivierten Entwicklungskosten wurden in den ersten sechs Monaten 2016 T€ 316 aktiviert und T€ 138 abgeschrieben.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich von T€ 14.736 auf T€ 14.613. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme stieg aufgrund der prozentual stärker verringerten Bilanzsumme von 41,1% auf 43,1%. Dabei ist zu beachten, dass die Firmengebäude langfristig angemietet wurden und gemäß IFRS nicht bei langfristigen Vermögenswerten erscheinen.

Die Schulden haben sich von T€ 19.331 auf T€ 19.989 leicht erhöht. Wesentliche Position war hierbei die Erhöhung der Wandelschuldarleihe.

Insgesamt belief sich der Anteil der Schulden an der Bilanzsumme auf 59,0% (31. Dezember 2015: 53,9%).

Durch das negative Ergebnis nach Steuern verminderte sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2016 auf T€ 13.893 im Vergleich zum 31. Dezember 2015 (Vorjahr: T€ 16.558). Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage waren unverändert.

MITARBEITER

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. Juni 2016 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER			
	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung
Vorstand	3	3	0
Forschung und Entwicklung	47	49	-2
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	84	94	-10
Vertrieb und Marketing	67	69	-2
Verwaltung	25	24	1
Festangestellte Mitarbeiter	226	239	-13

Der Konzern hat zum 30. Juni 2016 insgesamt 7 (Vorjahr: 3) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt. Von den Festangestellten Mitarbeitern entfielen 74 (Vorjahr: 72) auf SFC, 93 (Vorjahr: 99) auf PBF und 59 (Vorjahr: 68) auf Simark.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2015 nicht verändert.

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt.

Die sonstigen wesentlichen Risiken für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2015 mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Risiken nicht verändert:

RISIKOBERICHT

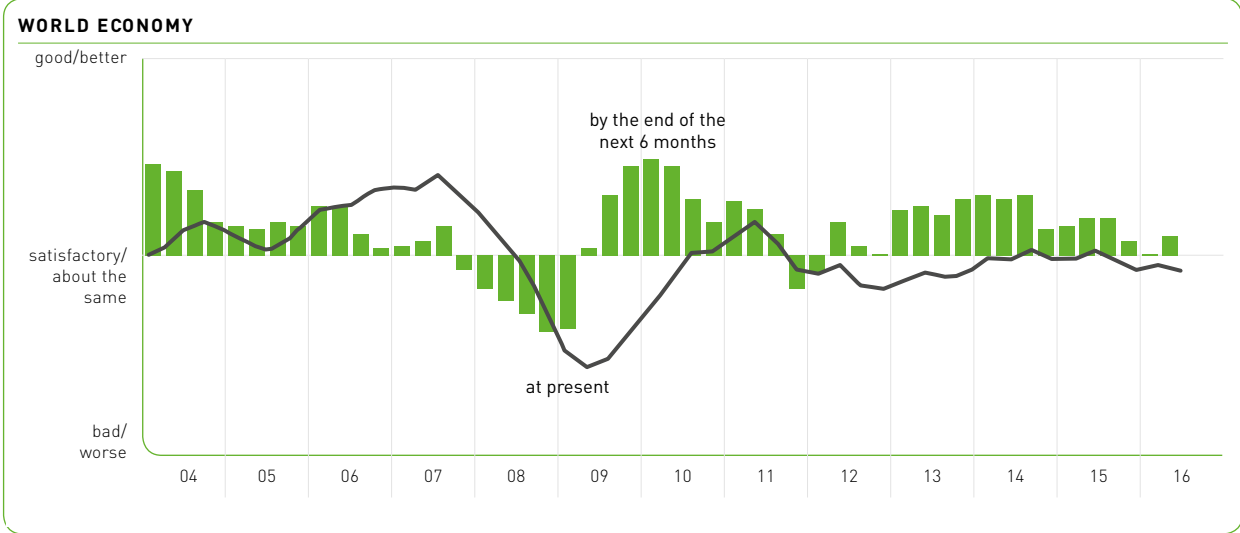
Aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns ergeben sich die nachfolgend aufgeführten wesentlichen Risiken. Soweit nachfolgend nicht einzelne Segmente benannt sind, beziehen sich die Risiken auf alle Segmente. Die Risiken zu den Konzernunternehmen Simark und PBF beziehen sich jeweils auf die Segmente Öl & Gas sowie Sicherheit & Industrie. Eventuelle Risiken als Folge des Brexit Votums sind aktuell noch nicht erkennbar. Es ist jedoch damit zu rechnen, dass die allgemeine Unsicherheit das Wirtschaftsklima negativ beeinflussen wird.

Marktrisiken

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem sich das weltwirtschaftliche Expansionstempo im ersten Halbjahr hauptsächlich aufgrund der Ölpreisentwicklung und der Schwächephase wichtiger Schwellenländer wie China verlangsamt hat, beobachten die Experten des ifo-Instituts²³ zunehmende Sorge vor Konjunkturinbrüchen in China und zahlreichen rohstoffexportierenden Schwellenländern. Auch habe sich angesichts wiederholter Turbulenzen an den Börsen weltweit die Stimmung unter Investoren, Produzenten und Konsumenten weiter eingetrübt. Die niedrigen Ölpreise hätten zudem nicht wie erwartet zu einer Belegung der Konjunktur in den fortgeschrittenen Ökonomien geführt. Auch wenn die Experten Anzeichen für eine Entschärfung der Rezession in Russland und Brasilien sehen und die Notenbanken in den USA und England die geldpolitische Straffung vorsichtiger als ursprünglich geplant durchführen wollen, dürften die Zuwächse der weltwirtschaftlichen Produktion nur etwa halb so hoch ausfallen als noch in den Jahren vor der globalen Finanzkrise. Dieser Annahme lag allerdings ein Verbleib der Briten in der EU zugrunde. Die Auswirkungen eines Brexit können aktuell noch nicht abgeschätzt werden. Für 2017 rechnen die Experten damit, dass sich das globale Expansionstempo wieder abschwächt, aufgrund der verlangsamt wirtschaftlichen Dynamik in China.

²³ ifo Konjunkturprognose 2016-2017: Aufschwung in Deutschland geht in die zweite Halbzeit, 16. Juni 2016.



Quelle: CESifo World Economic Survey²⁴

Alles in allem rechnen die ifo-Experten mit einer Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Weltproduktion um 2,3 % im Jahr 2016 und um 2,6 % im Jahr 2017, damit haben die Fachleute ihre Einschätzung um 0,3 bzw. 0,1 %-Punkte reduziert.

Große Risiken für diese Entwicklung sieht das Institut weiterhin in der Entwicklung der Volkswirtschaft China.

Öl- & Gasmarkt

Die Konjunkturaussichten für den Öl- und Gasmarkt werden von den Experten nach wie vor als schwer vorhersehbar beurteilt. Keine der Organisationen legt sich auf feste Voraussagen fest. Inzwischen zeichnet sich ab, dass der gewaltige Angebotsüberhang, der seit dem Sommer 2014 zum Rückgang der Ölpreise um mehr als USD 60 pro Barrel geführt hatte, allmählich abgebaut wird, denn der niedrige Preis drückt die Fördermenge. Nachdem die Ölkonzerne in den letzten Monaten ihre Investitionen massiv zurückgefahren haben, ist jetzt eine Situation entstanden, in der die Ölpreise und damit die Einnahmen wieder steigen, zugleich aber die Kosten sinken. Morgan Stanley²⁵ glaubt, dass sich dieser Trend in den nächsten 12 bis 18 Monaten fortsetzen wird. Da insbesondere in Kanada im Jahr 2016 mehrere neue Ölförderanlagen in Betrieb gehen und die Produktionsmengen in dieser Region weiter erhöhen werden, ist das weitere Investitionsverhalten der Ölproduzenten schwer abzuschätzen. Weiterhin besteht das zusätzliche Risiko, dass innovative Technologien erst mit einer gewissen Verzögerung Eingang in diese Industrie finden.

Sicherheit- und Industriemarkt

Brennstoffzellen: Es wird erwartet, dass der sich entwickelnde Markt der netzfernen und mobilen Industriesysteme aufgrund seiner wachsenden strategischen Bedeutung weiter wächst. Jedoch spielt auch hier die Abhängigkeit vieler Industriebereiche von der Gesamtwirtschaftslage, von öffentlichen Haushalten und staatlichen Konjunkturprogrammen eine wichtige Rolle.

Leistungselektronik und Schaltnetzteile: Leistungselektronik-Bauelemente und Komponenten werden überall benötigt, wo Strom verwendet wird. Die Entwicklung des Elektronikmarktes folgt in der Regel der wirtschaftlichen Gesamtkonjunktur. Insbesondere in den neu entstehenden Energie- und Zukunftsmärkten spielt die Bereitstellung, Speicherung und Verteilung von Strom eine große Rolle, damit werden diese Bauteile überall

²⁴ CESifo World Economic Survey (WES) II/2016, Volume 15, No. 2, Mai 2016
²⁵ Morgan Stanley: "Outlook for Oil: Lower Prices for Longer", 5. Februar 2016.

und stetig benötigt. Risiken sind in dem nach wie vor schwer einschätzbaren Orderverhalten internationaler Großkunden zu sehen, die in den letzten beiden Jahren lieber Lager abbauten, anstatt neue Ware zu ordern.

Verteidigung & Sicherheit: Insgesamt gehen die Experten davon aus, dass weltweit die Verteidigungsausgaben unter dem Einfluss der jüngsten Terrorangriffe und der Krisenherde im Nahen Osten ansteigen werden, insbesondere im Bereich Innovation, Modernisierung und Effizienzsteigerung. Dies könnte sich für SFC sowohl im Bereich der Entwicklungsprogramme mit Verteidigungspartnern als auch für das Segment der kommerziellen Aufträge positiv auswirken. Jedoch kann es auf Grund von neuen Prioritäten in den öffentlichen Haushalten zu Verzögerungen kommen. Projekte können komplett eingestellt oder erst gar nicht beauftragt werden.

Freizeitmarkt

Reisemobile: Der deutsche Caravaning-Verband (CIVD) und die European Caravaning Federation (ECF) blicken sehr optimistisch in die Zukunft. Die niedrigen Treibstoffpreise laden ein zu mehr Mobilität, den Verbrauchern verbleibt durch Energiekosteneinsparungen mehr Geld im „Beutel“. Jedoch wird angesichts der politischen und wirtschaftlichen Unabwägbarkeiten die Investitionsbereitschaft der Verbraucher von den Wirtschaftsinstituten nach wie vor als zurückhaltend eingeschätzt und ist insbesondere in diesem Markt schwer abschätzbar, mit entsprechendem Risiko für die Verkäufe von EFOY Brennstoffzellen. Es ist weiter zu erwarten, dass das klassische Segment der Reisemobilkäufer, in der Regel wohlhabende Pensionäre, abnimmt. Jüngere Kunden ziehen andere, günstigere Fahrzeug- und Reisealternativen vor.

Marine: Alle Indikatoren sprechen dafür, dass sich die positive Entwicklung der Boots- und Wassersportbranche im kommenden Jahr national und international fortsetzen wird. Allerdings kann man auch davon ausgehen, dass sich die maritime Konjunktur in wichtigen europäischen Märkten weniger dynamisch entwickeln wird als im Binnenland. Die in weiten Teilen nicht bewältigte Staatsschuldenkrise im Mittelmeerraum setzt einer konjunkturellen Erholung enge Grenzen. Die politisch instabile Situation im Nahen Osten birgt weitere Risiken. Wichtigste Grundlage für eine stabile maritime Konjunktur sind die vorhandenen Boots- und Wassersportler, die ihrer Freizeitaktivität in aller Regel sehr eng verbunden sind und demzufolge ihrem Hobby über sehr lange Zeiträume treu bleiben. Dieses im Durchschnitt älter werdende Kaufpublikum sorgt auch in den kommenden Jahren für eine stabile bis steigende Nachfrage nach Ausrüstung, Zubehör und Dienstleistungen. Allerdings ist das Ende dieser komfortablen Situation absehbar und verlangt daher von der Branche zusätzliche und dauerhafte Bemühungen, um neue Käuferschichten für den maritimen Markt zu gewinnen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass SFC seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen kann. Diesem Risiko wurde durch die Kapitalerhöhung im Mai 2007, im November 2014 sowie die Begebung der Wandelschuldanleihe im Dezember 2015 und deren Aufstockung im Januar und März 2016 begegnet. SFC verfügt nach wie vor über Liquiditätsreserven. Die Liquiditätsreserven sind jedoch aufgrund des Jahresfehlbetrages und des daraus resultierenden Mittelabflusses im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zum Jahresende 2015 erneut gesunken.

Durch den Erwerb von Simark sowie das Geschäftsergebnis der letzten Jahre hat sich der Finanzmittelbestand erheblich verringert. Demzufolge besteht durch die Akquisition ein höheres Liquiditätsrisiko, insbesondere da ein Teil des Kaufpreises in der Simark-Gruppe fremdfinanziert wurde und dort die entsprechenden Kreditvereinbarungen einzuhalten sind, um dem Risiko einer vorzeitigen Kreditfälligkeit oder einer Erhöhung des Fremdkapitalzinssatzes entgegen zu wirken.

Weitere Liquiditätsrisiken können sich aus der Verschiebung von Großprojekten ergeben. Hier ist beispielweise die oben erwähnte Verschiebung von Großprojekten im Verteidigungsbereich auf Grund des erwarteten Umsatzvolumens zu nennen. Sollte durch den zukünftigen Umschlag im Vorratsbestand die erwartete Liquidität nicht zufließen, könnten hieraus bestandsgefährdende Risiken erwachsen.

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. SFC steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert im Wesentlichen aus der Anlage der liquiden Mittel. Im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2007 wurden auch Aktien in den USA platziert. In diesem Zusammenhang musste sich SFC vertraglich verpflichten, bestimmte Steuergesetze in den USA zu beachten. Demzufolge können aktuell nur Anlagen mit maximal 3 Monaten Laufzeit vorgenommen werden. Insofern wird das Zinsergebnis von SFC maßgeblich durch die kurzfristigen Zinsen am Kapitalmarkt beeinflusst. Zudem unterliegt der Konzern Zinsänderungsrisiken aus kurz- und langfristigen variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Der Konzern unterliegt darüber hinaus keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen Instrumenten. Bei einer Nichteinhaltung bzw. Nichterfüllung der Covenants besteht das Risiko, dass ein Zuschlag bei der Verzinsung zu entrichten ist bzw. der entsprechende Kredit vorzeitig fällig gestellt wird.

PROGNOSEBERICHT

Der Vorstand rechnet daher für das Gesamtjahr 2016 mit einem Konzernumsatz zwischen € 48 Mio. und € 50 Mio. sowie weiterhin mit einem deutlich verbesserten bereinigten EBITDA und einem deutlich verbesserten bereinigten EBIT. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass für die Umsatz- und Ergebnisplanung 2016 ein Durchschnittskurs CAD/EUR von 1,50 herangezogen wurde.

BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Wir verweisen auf den Abschnitt „Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag erhielt PBF einen Rahmenauftrag von einem großen Industrieunternehmen über € 4,7 Mio.

Bis zum Aufstellungszeitpunkt sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet wird.

Brunnthal, den 3. August 2016



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender



Steffen Schneider
Vorstand



Hans Pol
Vorstand

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
10	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2016/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016

31	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
31	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
32	KONZERN-BILANZ
34	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
36	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
37	ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016

	in €			
	1. HJ 2016 1.01. – 30.06.	1. HJ 2015 1.01. – 30.06.	Q2 2016 1.04. – 30.06.	Q2 2015 1.04. – 30.06.
Umsatzerlöse	20.798.836	24.791.535	10.500.738	12.180.988
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 14.658.298	- 18.228.729	- 7.581.912	- 9.257.855
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.140.538	6.562.806	2.918.826	2.923.133
Vertriebskosten	- 4.753.325	- 5.916.579	- 2.466.245	- 2.991.005
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.903.377	- 1.975.992	- 1.024.985	- 1.007.571
Allgemeine Verwaltungskosten	- 2.431.449	- 2.668.484	- 1.376.422	- 1.337.887
Sonstige betriebliche Erträge	86.278	98.948	61.325	19.375
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 26.093	- 31.648	- 2.243	- 29.491
Betriebsergebnis	- 2.887.428	- 3.930.949	- 1.889.744	- 2.423.447
Zinsen und ähnliche Erträge	59	3.139	37	972
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 272.541	- 162.337	- 152.442	- 84.184
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 3.159.910	- 4.090.147	- 2.042.149	- 2.506.659
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	153.476	90.850	53.080	81.716
Konzernperiodenergebnis	- 3.006.434	- 3.999.298	- 1.989.069	- 2.424.943
ERGEBNIS JE AKTIE				
unverwässert	- 0,35	- 0,46	- 0,23	- 0,28
verwässert	- 0,32	- 0,46	- 0,21	- 0,28

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016

	in €			
	1. HJ 2016 1.01. – 30.06.	1. HJ 2015 1.01. – 30.06.	Q2 2016 1.04. – 30.06.	Q2 2015 1.04. – 30.06.
Konzernperiodenergebnis	- 3.006.434	- 3.999.298	- 1.989.069	- 2.424.943
Sonstiges Ergebnis, das zukünftig in das Periodenergebnis umgliedert wird				
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	256.466	174.277	117.976	- 97.620
Summe sonstiges Ergebnis	256.466	174.277	117.976	- 97.620
Konzern-Gesamtergebnis der Periode	- 2.749.968	- 3.825.021	- 1.871.093	- 2.522.563

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Es ergeben sich keine latenten Steuereffekte auf die im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen.

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
10	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2016/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Konzern-Bilanz

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2016

	30.06.2016	31.12.2015
		in €
Kurzfristige Vermögenswerte	19.268.177	21.153.724
Vorräte	8.981.391	8.781.766
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.918.544	6.759.498
Forderungen aus Percentage-of-Completion	370.959	729.989
Forderungen aus Ertragsteuern	453.736	428.127
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	806.497	742.278
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.418.616	3.277.066
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	318.434	435.000
Langfristige Vermögenswerte	14.613.322	14.735.533
Immaterielle Vermögenswerte	12.563.568	12.767.993
Sachanlagen	1.417.108	1.389.621
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	3.853	3.303
Aktive latente Steuern	628.793	574.616
Aktiva	33.881.499	35.889.257

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
10	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2016/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Konzern-Bilanz

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2016

	30.06.2016	31.12.2015
		in €
Kurzfristige Schulden	12.125.776	13.040.475
Steuerrückstellungen	85.932	57.463
Sonstige Rückstellungen	152.249	609.563
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.042.486	2.014.131
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	5.671	21.319
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.036.022	7.262.550
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	44.496	42.380
Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion	38.235	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.720.685	2.827.058
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	206.011
Langfristige Schulden	7.862.990	6.290.972
Sonstige Rückstellungen	2.082.562	1.586.987
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.001.730	2.202.797
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	47.667	45.400
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.769.304	1.316.756
Sonstige Verbindlichkeiten	23.113	61.948
Passive latente Steuern	938.614	1.077.084
Eigenkapital	13.892.733	16.557.810
Gezeichnetes Kapital	8.611.204	8.611.204
Kapitalrücklage	72.101.906	72.017.015
Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	-455.989	-712.455
Konzernbilanzverlust	-66.364.388	-63.357.954
Passiva	33.881.499	35.889.257

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016

	in €	
	1.01.–30.06.2016	1.01.–30.06.2015
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-3.159.910	-4.090.147
+ Zinsergebnis	272.482	159.198
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.131.174	1.225.081
-/+ Aufwand aus SAR Plan	-118.731	27.634
+ Änderung von Wertberichtigungen	233.283	131.079
+/- Gewinne/Verluste aus dem Abgang Anlagevermögen	690	-11.492
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-132.906	129.671
Operativer Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen	-1.773.918	-2.428.976
+/- Veränderung der Rückstellungen	9.923	-215.589
+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	941	2.303.442
-/+ Veränderung der Vorräte	-320.752	94.440
+ Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	333.723	440.868
- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.381.906	-1.628.710
- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-251.564	-960.333
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern	-3.383.553	-2.394.859
-/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	51.080	-457.648
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-3.332.473	-2.852.506

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016

	in €	
	1.01.–30.06.2016	1.01.–30.06.2015
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	-316.173	-341.268
- Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 6.718	-47.417
- Investitionen in Sachanlagen	-228.216	-111.248
+ Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	59	3.569
+ Einzahlungen aus dem Erwerb von Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	116.566	0
+ Verkauf von Anlagevermögen	0	11.500
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-434.482	-484.864
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
- Tilgung von Finanzschulden	-321.106	-346.093
+ Erlöse aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	1.399.188	0
- Kosten aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	- 5.530	0
+/- Veränderung von Kontokorrentverbindlichkeiten	941.610	1.459.584
- Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	- 729	0
- Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-103.992	-126.654
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.909.441	986.837
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.857.514	-2.350.533
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	- 936	3.772
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	3.277.066	6.122.418
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	1.418.616	3.775.657
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-1.857.514	-2.350.533

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Konzern- bilanz- ergebnis	in € Summe
Stand 1.01.2015	8.611.204	71.954.950	-288.248	-52.688.973	27.588.933
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 1.01. – 30.06.2015				-3.999.298	-3.999.298
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			174.277		174.277
Stand 30.06.2015	8.611.204	71.954.950	-113.971	-56.688.271	23.763.912
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 1.07. – 31.12.2015				-6.669.683	-6.669.683
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			-598.484		-598.484
Kapitalerhöhung					
Wandelschuldverschreibung – Eigenkapitalkomponente		67.206			67.206
Abzüglich Kosten der Kapitalerhöhung		-5.141			-5.141
Stand 31.12.2015	8.611.204	72.017.015	-712.455	-63.357.954	16.557.810
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 1.01. – 30.06.2016				-3.006.434	-3.006.434
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			256.466		256.466
Kapitalerhöhung					
Wandelschuldverschreibung – Eigenkapitalkomponente		84.891			84.891
Stand 30.06.2016	8.611.204	72.101.906	-455.989	-66.364.388	13.892.733

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

Informationen zum Unternehmen

Die SFC Energy AG (die „Gesellschaft“ oder „SFC“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Eugen-Sänger-Ring 7, 85649 Brunnthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern) sind die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist im Prime Standard der Wertpapierbörse in Frankfurt/Main gelistet (WKN 756857, ISIN: DE0007568578).

Grundlagen der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Die Erstellung des Zwischenberichts der SFC Energy AG für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2016 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Abschluss. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebene Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 gelesen werden.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2015 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden die folgenden Standards erstmalig angewandt, welche keine Auswirkung auf den Konzernabschluss hatten:

- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (2014)
- Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ (2014)
- Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (2013)
- Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angabe zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 28 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen“ (2014)
- Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2012 (Annual Improvements to IFRSs 2010-2012 Cycle)
- Jährlichen Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2014 (Annual Improvements to IFRSs 2012-2014 Cycle)

Der Konzern hat keine weiteren neuen oder geänderten Standards und Interpretationen vorzeitig angewandt, deren Anwendung trotz der Veröffentlichung noch nicht verpflichtend ist.

Der Zwischenbericht ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenbericht erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, gerundet auf volle Euro (€). Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion

Sofern die angefallenen Kosten der im Quartalsabschluss noch nicht abgeschlossenen Aufträge einschließlich Ergebnisbeiträge, die bereits in Rechnung gestellten Beträge (erfolgte Teilabrechnungen) übersteigen, wird der sich daraus ergebende Saldo als Forderungen aus Percentage-of-Completion ausgewiesen. Umgekehrt werden die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo als Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion ausgewiesen. In den ersten sechs Monaten 2016 wurden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von € 370.959 (31. Dezember 2015: € 729.989) und Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von € 38.235 (31. Dezember 2015: € 0) ausgewiesen.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen

Zum Stichtag weist die Gesellschaft sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen von € 806.497 aus (31. Dezember 2015: € 742.278). Der geringfügige Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Forderungen aus Zuschüssen auf € 122.000 (31. Dezember 2015: € 0) und des Anstiegs der aktiven Rechnungsabgrenzung auf € 499.578 (31. Dezember 2015: € 304.103) bei gleichzeitigem Rückgang der Umsatzsteuerforderungen auf € 85.983 (31. Dezember 2015: € 218.474) zurückzuführen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen die passivierte Schuld aus dem Stock Appreciation Rights Plan (SAR Plan) für die Vorstände Herrn Dr. Podesser, Herrn Pol und Herrn Schneider. Für Einzelheiten zu dieser Vereinbarung siehe die nachfolgende Erläuterung zu „Stock Appreciation Rights Plan“.

Stock Appreciation Rights Plan

Im Zuge der neuen Vorstandsverträge wurden zwischen der Gesellschaft und den drei Vorständen Herrn Dr. Podesser (Tranche PP1), Herrn Pol (Tranchen HP1 und HP2) sowie Herrn Schneider (Tranche StS1) ein Vertrag zum Abschluss eines Stock Appreciation Rights Plans (SAR Plan) geschlossen. Ziel des Plans ist es eine vorrangig an den Interessen der Aktionäre ausgerichtete Geschäftspolitik, welche die langfristige Wertsteigerung der Beteiligung der Aktionäre fördert, zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine weiteren SAR gewährt.

Der Plan sieht eine variable Vergütung in Form von sogenannten Stock Appreciation Rights (SAR) vor. Ein SAR gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses bei Ausübung abzüglich des Ausübungspreises. Die SAR können nach Ablauf der jeweiligen Wartefrist in einem Zeitraum von einem Jahr unter der Bedingung des Erreichens der Erfolgsziele und unter Beachtung der sogenannten Blackout-Perioden ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübenden SAR hängt dabei wesentlich vom durchschnittlichen Aktienkurs der SFC über einen Zeitraum von 30 Handelstagen vor Ablauf der jeweiligen Wartefrist ab (Referenzkurs).

4 VORWORT DES VORSTANDS
 8 DIE AKTIE
 10 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016
 30 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016
 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 45 FINANZKALENDER 2016/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

Im Zuge der Erfolgsziele muss der durchschnittliche Börsenkurs der Gesellschaft 30 Handelstage vor dem Ablauf der jeweiligen Wartezeit den durchschnittlichen Börsenkurs 30 Handelstage vor Ausgabe der SAR übersteigen. Des Weiteren muss sich der Aktienkurs zum Ablauf der jeweiligen Wartezeit besser entwickelt haben als der ÖkoDAX der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Gewährung der SAR wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der SAR wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die SAR gewährt wurden, neu bewertet.

Die SAR haben sich im Jahr 2016 wie folgt entwickelt:

	Tranche PP1	Tranche HP1	Tranche StS1	Tranche HP2
Anzahl Stock Appreciation Rights (SAR)	360.000	90.000	180.000	180.000
Maximale Laufzeit (in Jahren)	7,00	7,00	7,00	7,00
Zu Beginn der Berichtsperiode 2016 ausstehende SAR (1.1.2016)	240.000	7.500	120.000	180.000
In der Berichtsperiode 2016 gewährte SAR	0	0	0	0
In der Berichtsperiode 2016 verwirkte SAR	120.000	0	0	0
In der Berichtsperiode 2016 ausgeübte SAR	0	0	0	0
In der Berichtsperiode 2016 verfallene SAR	0	0	0	0
Am Ende der Berichtsperiode 2016 ausstehende SAR (30.6.2016)	120.000	7.500	120.000	180.000
Am Ende der Berichtsperiode 2016 ausübbarer SAR (30.6.2016)	0	0	0	0
Im Rahmen der Bewertung zum 30.6.2016 wurden folgende Parameter berücksichtigt:				
Bewertungszeitpunkt	30.06.2016	30.06.2016	30.06.2016	30.06.2016
Restlaufzeit (in Jahren)	4,75	4,50	5,25	6,00
Volatilität	36,09%	36,45%	35,55%	36,47%
Risikoloser Zinssatz	-0,58%	-0,59%	-0,55%	-0,48%
Erwartete Dividendenrendite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Ausübungspreis	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00
Aktienkurs der SFC Aktie zum Bewertungszeitpunkt	€ 3,62	€ 3,62	€ 3,62	€ 3,62

Als Laufzeit wurde der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Vertragsende der jeweiligen Vereinbarung herangezogen. Der Aktienkurs wurde über Bloomberg aus dem Schlusskurs des XETRA-Handels zum 30.06.2016 ermittelt. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität der SFC Aktie über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite beruht auf Markteinschätzungen für die Höhe der erwarteten Dividende der SFC Aktie in den Jahren 2016 und 2017.

Zum 30. Juni 2016 wurde im Rahmen des SAR Plans eine Schuld in Höhe von € 111.385 (davon € 88.272 langfristig) unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2015: € 230.116; davon € 61.948 langfristig). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni beträgt minus € 118.731 (Vorjahreszeitraum € 27.634).

Transaktionsbonus

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ausgewählten Vorständen des Unternehmens ein sog. Transaktionsbonus gewährt. Dieser Transaktionsbonus verbrieft im Falle eines erfolgreichen öffentlichen Übernahmeangebots für die SFC Aktien eine Barzahlung in Abhängigkeit der Höhe des jeweiligen Übernahmeangebots.

Die Gewährung des Transaktionsbonus wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen der Bonus gewährt wurde, neu bewertet.

Aufgrund des bis zum Vertragsende des Transaktionsbonus nicht eingetretenen Übernahmeangebots ist der Bonus zum 30.06.2016 verfallen.

Zum 30. Juni 2016 wurde im Rahmen des Transaktionsbonus eine Schuld in Höhe von € 0 (davon € 0 kurzfristig) unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2015: € 24.013; davon € 24.013 kurzfristig). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni beträgt minus € 24.013 (Vorjahreszeitraum € 0).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2016 wie folgt dar:

	in €	
	1.01. – 30.06.2016	1.01. – 30.06.2015
Personalkosten	2.772.800	3.733.711
Abschreibungen	622.117	666.267
Werbe- und Reisekosten	514.466	555.027
Beratung/Provision	201.930	152.414
Materialaufwand	61.586	78.406
Übrige	580.426	730.752
Gesamt	4.753.325	5.916.579

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2016 wie folgt dar:

	in €	
	1.01.–30.06.2016	1.01.–30.06.2015
Personalkosten	1.552.839	1.447.733
Beratung und Patente	415.407	235.145
Raumkosten	192.989	183.893
Übrige Abschreibungen	184.942	186.287
Materialaufwand	114.592	340.650
Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	1.187	4.161
Übrige	171.785	164.623
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-414.191	-245.232
Aktivierung als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	-316.173	-341.268
Gesamt	1.903.377	1.975.992

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2016 wie folgt dar:

	in €	
	1.01.–30.06.2016	1.01.–30.06.2015
Personalkosten	1.082.359	1.216.499
Prüfungs- u. Beratungskosten	465.778	467.843
Investor Relations/Hauptversammlung	209.166	229.782
Versicherung	118.949	116.013
Abschreibungen	80.417	90.084
KfZ-Kosten	66.803	61.819
Reisekosten	56.993	96.559
Aufsichtsratsvergütung	56.250	56.250
Wartungskosten für Hard- und Software	35.661	34.677
Übrige	359.863	352.095
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-100.790	-53.139
Gesamt	2.431.449	2.668.484

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind in den ersten sechs Monaten 2016 im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von € 80.545 (Vorjahr: € 79.133). Im Vorjahr waren noch Buchgewinne aus Anlagenabgängen in Höhe von € 11.492 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in den ersten sechs Monaten 2016 ausschließlich Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von € 26.094 (Vorjahr: € 31.646).

Ertragsteuern

Analog zum Konzernabschluss 31. Dezember 2015 erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der SFC und ihrer Tochtergesellschaften maximal in der Höhe, in welcher sie, nach Abzug der übrigen aktiven latenten Steuern, mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Verlustvorträgen noch nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann.

Segmentbericht

Für die interne Ausrichtung auf die Kernmärkte Öl & Gas, Sicherheit & Industrie und Freizeit sowie zur Steuerung des Konzerns verwendet der Vorstand die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz und den Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA).

Die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz, das EBITDA und die Überleitung des EBITDA zum Betriebsergebnis (EBIT) laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich im ersten Halbjahr 2016 wie folgt dar:

Segment	in €					
	Umsatzerlöse		Bruttoergebnis vom Umsatz		EBITDA	
	2016 1.01.–30.06.	2015 1.01.–30.06.	2016 1.01.–30.06.	2015 1.01.–30.06.	2016 1.01.–30.06.	2015 1.01.–30.06.
Öl & Gas	8.839.537	14.441.003	1.837.036	3.292.641	-647.038	-467.823
Sicherheit & Industrie	9.871.041	8.028.211	3.748.649	2.712.941	-583.178	-1.742.767
Freizeit	2.088.258	2.322.322	554.853	557.224	-526.041	-495.279
Summe	20.798.836	24.791.535	6.140.538	6.562.806	-1.756.257	-2.705.869
Abschreibung					-1.131.171	-1.225.081
Betriebsergebnis (EBIT)					-2.887.428	-3.930.949

Zum Segment „Öl & Gas“ gehören der Vertrieb und Service sowie die Produktintegration für Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte für den Öl & Gas-Markt.

Das Segment „Sicherheit & Industrie“ ist stark diversifiziert, im Prinzip gehören dazu alle industriellen Einsatzbereiche, in denen professionelle Anwender – mit Ausnahme von Kunden im Öl & Gasbereich – elektrische Anlagen fern vom Netz betreiben und die EFOY Pro Brennstoffzelle von SFC nutzen. Dazu gehören Anwendungen in der Sicherheits- und Überwachungsindustrie, im Verkehrsmanagement, in der Windindustrie und der Umwelttechnologie sowie Anwendungen im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich von Militärorganisationen und Behörden. Zum Produktportfolio für dieses Segment gehören somit auch die portable JENNY, die fahrzeuggestützte EMILY, der SFC Power Manager sowie Energienetzwerklösungen. Zudem verkauft PBF in diesem Segment seine Hochleistungselektronik-Bauteile, die in Präzisionsgeräten sowie in Test- und Messsystemen integriert werden.

Im Markt „Freizeit“ kommen die EFOY GO! und die EFOY COMFORT-Brennstoffzellen von SFC als Stromerzeuger für Reisemobile, Ferienhütten und Segelboote zum Einsatz.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Gruppe der nahe stehenden Personen und Unternehmen hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 nicht geändert. Im ersten Halbjahr 2016 fielen wie im ersten Halbjahr 2015 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen an.

Mitarbeiter

Zum Stichtag beschäftigte SFC die folgenden Mitarbeiter:

	30.06.2016	30.06.2015
Angestellte in Vollzeit (einschließlich Vorstand)	197	206
Angestellte in Teilzeit	29	33
Gesamt	226	239

Darüber hinaus waren Ende Juni 2016 insgesamt 7 (Vorjahr: 3) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernjahresergebnisses, das insgesamt auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Die zum Stichtag 30. Juni 2016 ausstehenden Anteile (8.611.204 Aktien; Vorjahr 8.611.204 Aktien) haben sich während des ersten Halbjahres 2016 nicht verändert. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien nach Bereinigung um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien. Im Geschäftsjahr 2016 liegen aufgrund der Emission der Wandelschuldverschreibung Verwässerungseffekte, die bei der Ermittlung der Anzahl der ausstehenden Aktien berücksichtigt werden müssen, sowie verwässernde Effekte auf das Ergebnis der SFC vor.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag erhielt PBF einen Rahmenauftrag von einem großen Industrieunternehmen über € 4,7 Mio.

Weitere wesentliche den Geschäftsverlauf beeinflussende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Brunnthal, den 3. August 2016
Der Vorstand


Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)


Steffen Schneider
Vorstand (CFO)


Hans Pol
Vorstand (CSO)

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
10	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2016/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Brunnthal, den 3. August 2016



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Steffen Schneider
Vorstand (CFO)



Hans Pol
Vorstand (CSO)

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
10	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2016 BIS 30. JUNI 2016
30	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2016
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2016/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

FINANZKALENDER 2016

8. November 2016 Quartalsbericht
21. November 2016 Eigenkapitalforum

AKTIENINFORMATION

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien	8.611.204
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückzahlen
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsors	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA

INVESTOR RELATIONS KONTAKT

SFC Energy AG
Eugen-Sänger-Ring 7
85649 Brunnthal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 378
Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 169
E-Mail: ir@sfc.com

IMPRESSUM

SFC Energy AG
Eugen-Sänger-Ring 7
85649 Brunnthal
Deutschland
Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 0
Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 369
Verantwortlich: SFC Energy AG

Text & Redaktion: SFC Energy AG / CROSS ALLIANCE
communication GmbH
Gestaltung und Umsetzung:
Anzinger und Rasp
Titelfoto: Getty Images

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.